

Brandenburgische

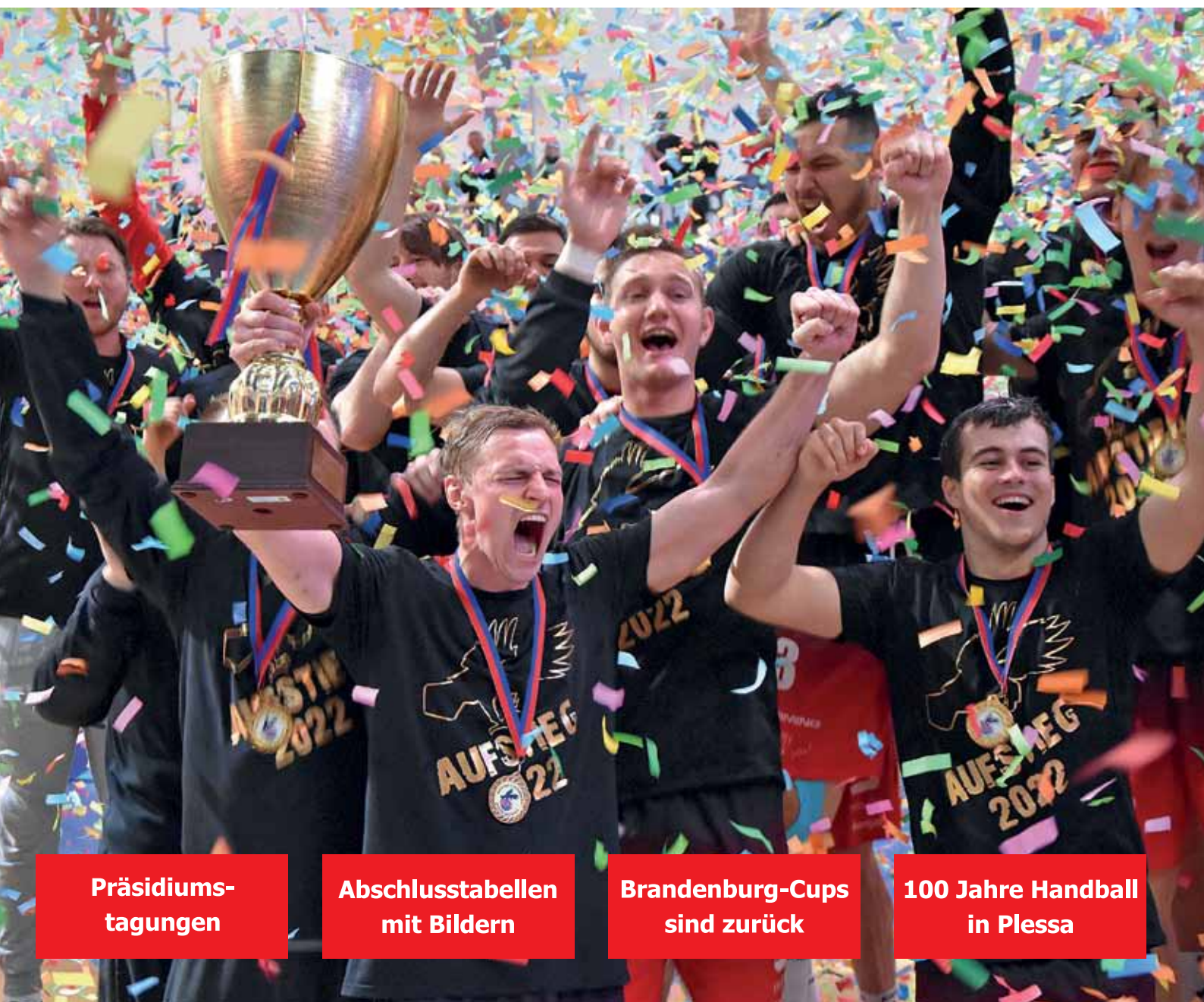
www.hvbrandenburg.de

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe Juni 2022 • 33. Jahrgang



**Präsidiums-
tagungen**

**Abschlusstabellen
mit Bildern**

**Brandenburg-Cups
sind zurück**

**100 Jahre Handball
in Plessa**

Zweite Handballbundesliga heißt es in der nächsten Saison für den 1. VfL Potsdam – Jubel bei der Übergabe des Pokals mit Kapitän Karl Roosna im Vordergrund.

Foto: Göres

Abteilungsleiterberatung in Potsdam

Erstmals seit drei Jahren wieder: Ehrungen und Austausch in Präsenz



Mathias Jeschke.

Traditionell findet zum Saisonende im Juni eine Beratung der Abteilungsleiter aller Brandenburger Handball-Vereine statt. Mathias Jeschke, Vizepräsident Spieltechnik, blickte dort mit den Anwesenden auf die abgelaufene Saison zurück – und auf die nächste voraus. Michel Nowak hat sich für die BHR mit ihm über konkrete Inhalte unterhalten.

Mathias, warum gab es wieder eine Abteilungsleiterberatung in Präsenz? Die Informationen hätten auch über andere Wege übermittelt werden können.

Wir haben tatsächlich im Vorfeld überlegt, ob wir das Treffen als Online-Veranstaltung durchführen. Aber es handelt sich hier traditionell um eine Präsenzveranstaltung und wir hielten dies auch für sinnvoll, weil es natürlich eine ganz andere Kommunikation miteinander ist. Wir können besser auf Fragen eingehen und die Vereinsvertreter tauschen sich untereinander aus. Ein weiterer Grund war natürlich, dass wir in diesem Rahmen die Ehrungen der Staffelsieger vornehmen konnten. Wir haben Wimpel und – wenn noch nicht erfolgt – Pokale übergeben.

Die Abteilungsleiterberatung ist ein würdiger und angenehmer Rahmen für solche Ehrungen.



Was waren die Inhalte und Schwerpunkte des Treffens?

Zunächst waren dies Informationen der Technischen Kommission an die Vereine. Es gibt jedes Jahr Änderungen in den Durchführungsbestimmungen. Dann haben wir auf bestimmte Prozesse für die Mannschaftsmeldung detailliert hingewiesen. Ein Beispiel ist, dass wir für diese Meldungen weiter ein Papierformular brauchen. Das hat rechtliche Gründe. Es gibt aber auch bestimmte Wünsche von Vereinen, die über elektronische Systeme wie

nuLiga nicht übermittelt werden können. In der Praxis hat sich bewährt, dass auf dem Formular entsprechende Notizen vorgenommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation neuer Regeln durch den Vizepräsident Schiedsrichterwesen etwa zum passiven Spiel und den Anwurf. Dargelegt hat Maik Beifuß auch, wie die Grundausbildung für Schiedsrichter aussieht. Die ist – vorgegeben vom DHB – seit zwei Jahren umfangreicher. Das hat sicher Vor- und Nachteile. Die Vereine sehen eher die Schwierigkeiten, wie den deutlich höheren Zeitaufwand. An dieser Stelle haben wir gezeigt, wie der Ablauf einer solchen Grundausbildung funktioniert. Vorteil ist ja, dass es sich um eine richtige Ausbildung handelt und nicht nur ein Wochenendkurs. Der Fokus liegt jetzt eher auf dem praktischen Lernen.

Ansonsten gab es Informationen rund um die Verbandsarbeit. Dazu zählen die Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“, die Brandenburg-Cups und die Grundschulaktionstage. Unsere HVB-Geschäftsführerin Marlies Reusner informierte über Baumaßnahmen im Umfeld der jetzigen Geschäftsstelle ab Herbst und den bevorstehenden Umzug im nächsten Frühjahr in das „Haus des Sports“ am Potsdamer Luftschiffhafen.

Gibt es mit Blick auf die neue Saison Besonderheiten im Spielbetrieb?

Ja, der HVB-Pokal soll sein Comeback feiern. In den letzten beiden Jahren ist er leider wegen der Pandemie ausgefallen, weil wir den Fokus auf die Meisterschaftsspiele gerichtet haben. Im Rahmenterminplan haben wir übrigens vorsorglich wieder Sperrtermine eingebaut, falls es doch wider Erwarten zu Einschränkungen kommen sollte. Wir sind aber guter Dinge, dass wir einen normalen Spielbetrieb durchziehen können. Ansonsten haben wir bei den Männern mit der HSG Teltow/Ruhlsdorf und dem SV 63 Brandenburg-West gleich zwei Aufsteiger in die Oberliga Ostsee-Spree. Bei den Frauen gibt es leider drei Absteiger-Mannschaften aus der Oberliga, so dass wir die Brandenburgliga der Frauen gemäß den Durchführungsbestimmungen auf 14 Teams für eine Saison aufstocken. Ansonsten sind wir, finde ich, ganz gut besetzt mit Mannschaften. Wir haben nach zwei Jahren auch wieder genügend Meldungen für eine Cw-Oberliga. Hier haben wir mit sechs Teams wieder eine eigene Liga auf Landesebene, so dass wir auch da hoffentlich einen schönen Spielbetrieb haben.



Teilnehmer der Abteilungsleiterberatung.

Fotos (2): Reusner

Zurück zur Normalität?



Lutz Glasewald.

Foto: privat

Sind wir nach der Pandemie bereits wieder zur Normalität zurückgekehrt?

Nein, wir haben uns zwar mit den Gegebenheiten arrangiert, aber es wird nicht mehr so sein, wie es einmal war. Zu tief haben sich die Probleme in unseren Geist eingebrannt. Trotzdem können wir voller Stolz auf die letzten Monate zurückblicken. Alle Handballerinnen und Handballer haben die Krise trotz der Schwierigkeiten gemeistert. Dafür möchte ich mich ausdrücklich auch im Namen des Präsidiums bedanken.

Nun ist es Zeit, aus den Problemen und deren Bewältigung zu lernen. Deshalb hat der Verband die Workshop-Reihe „Der HVB im Dialog“ ins Leben gerufen und auch erfolgreich abgeschlossen. Leider war die Teilnahme an den Workshops in den fünf Spielbezirken nicht so zahlreich, wie wir sie erwartet hatten. Die Diskussionen waren dafür aber umso intensiver.

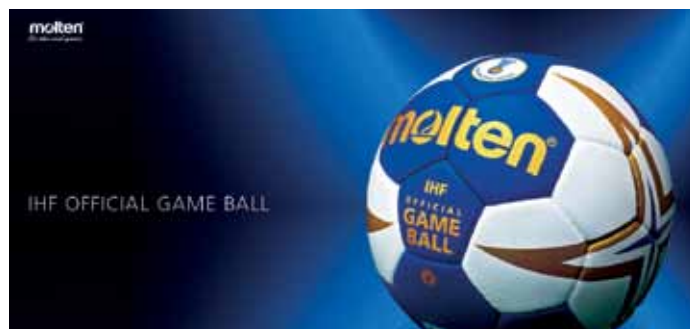
Es ging hauptsächlich um die Verbesserung der Kommunikation, um das Schiedsrichterwesen und den Jugendausschuss. Nach der endgültigen Auswertung der Workshops werden wir mit den jeweiligen Ausschüssen über die angesprochenen Probleme reden und versuchen, Abhilfe zu schaffen. Das wird nicht in sehr kurzer Zeit zu schaffen sein, aber ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, schon kurz- und auch mittelfristig einiges abändern zu können.

Besonders gefreut hat mich die Tatsache, dass die Anträge auf Auszeichnungen zugenommen haben. Die Sportlerehrungen sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschätzung unserer Sportlerinnen und Sportler sowie aller Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in den Vereinen. Ich bin bestrebt, alle Auszeichnungen selbst vorzunehmen bzw. ein Präsidiumsmitglied damit zu beauftragen. Sollten die Verantwortlichen in den Vereinen mal keine Information über den Stand ihrer Anträge erhalten, bitte ich unbedingt um eine entsprechende Nachricht.

Abschließend möchte ich allen Akteuren eine schöne Sommerpause, viel Erfolg für die nächste Spielserie und vor allem viel Gesundheit wünschen.

Lutz Glasewald

VP Organisation/Verbandsentwicklung



Inhalt

Abteilungsleiterberatung in Potsdam	2
Editorial: Zurück zur Normalität?	3
Aus den Beratungen des Präsidiums	4
Erweitertes Präsidium bestätigt Haushalte	6
Abschlusstabellen des HVB	9
Schiedsrichter-Regelfrage	12
Staffeleinteilungen 2022/23	13
Brandenburg-Cups des Nachwuchses	14
Veranstaltungen „HVB im Dialog“	15
100 Jahre Handball in Plessa	16
Auflösung der Schiedsrichter-Regelfrage	17
Aufsteiger in die 2. Bundesliga: 1. VfL Potsdam	18
Die B-Jugend des Frankfurter HC – ein Erfolgsteam	19
Handball bei den Olympischen Spielen (III)	20
Verabschiedung Mitarbeiter LSB	23
Geburtstage April bis Juni	23
Brandenburg-Cup der E-Jugend	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak
Handy: (0177) 7858721
E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Dominik Nehls
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: nehls@hvbrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 3/2022
(Juli/August/September) ist der 10.09.2022

Aus den Beratungen des Präsidiums

Videokonferenzen vom 23.03., 08.04. und 23.05.2022

Finanzen: Haushaltsabrechnung 2021 / Haushaltsplan 2022

M.-P. Franz stellt die **Haushaltsabrechnung 2021** vor und erläuterte wesentliche Abweichungen zum Plan 2021 in jedem Bereich. Insgesamt wird das Haushaltsjahr 2021 positiv abgeschlossen.

Im **Haushaltsplan 2022** ergeben sich bei den **Ausgaben** Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Schiedsrichterausschuss plant für 2022, die Schiedsrichter im Land mit neuen Polos und Sweatshirts auszustatten. Die Kosten bei der SR-WB in Blossin sind gestiegen, daher müssen die Teilnehmerbeträge pro SR für diese Maßnahmen erhöht werden. Für die Zukunft sind Lösungen zur Kostenabsicherung zu erarbeiten. Es sind Ausgaben für den Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung in der 2. FÖ-Region (OOS-Ebene) sowie eines 3. hauptamtlichen Mitarbeiters in der HVB-Geschäftsstelle geplant und erhöhen das Haushaltsdefizit. Zukünftig sollten bei Präsenzlehrgängen der Schiedsrichter sowie Trainer zusätzliche Einnahmen erreicht werden, dazu gibt es schon Vorschläge. Die allgemeinen Zuführungen des LSB setzen sich 2022 aus Mitteln für satzungsgemäße Zwecke sowie zusätzlichen Mitteln zur Förderung der Wettkampfkosten im Jugendbereich zusammen, die direkt an die Vereine weitergegeben werden. Viele Ressorts haben die Planung aus dem letzten Jahr übernommen. Bei den „Ordnungsgebühren“ geht das Präsidium von der Summe wie im Vorjahr aus.



Max-Peter Franz und Marlies Reusner. Foto: Verband

Das Präsidium beschließt einstimmig die Haushaltsabrechnung 2021 und den Entwurf zum Haushaltsplan 2022, um sie dem Erweiterten Präsidium zur Abstimmung vorzulegen. Der HVB wird 2023 neue Geschäftsräume im Haus des Sports beziehen. Erste Kalkulationen für Ausstattung usw.

haben der VP Finanzen, M.-P. Franz, und die GF, M. Reusner, bereits geplant und sie liegen voraussichtlich im mittleren 5-stelligen Bereich. Für die Ausstattung der Schiedsrichter konnte der SR-Wart, Maik Beifuß, weitere Sponsoren finden. Auf Initiative vom VP Spieltechnik, Mathias Jeschke, sollen die Fahrkostenerstattungen für Schiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretäre sowie Verbandsfunktionäre erhöht werden. Der Verband orientiert sich dabei am Bundesreisekostengesetz. Nach Beschluss des Erweiterten Präsidiums legt das HVB-Präsidium fest: Die Fahrkostenvergütung von 0,30 € auf 0,38 € (um 8 Cent pro Km) ab sofort, bis einschließlich 30.06.2023 zu erhöhen.

Spieltechnik

M. Jeschke informiert über die TK-Sitzung vom 18. März. Der erste Spieltag der Saison 2022/23 wird am 3./4. September 2022 stattfinden. Der Meldetermin für Mannschaften sowie für Schiedsrichter

und Zeitnehmer/Sekretäre ist auf den 30.04.2022 festgelegt. Am 17.05.2022 findet voraussichtlich die Spieltechniker-Sitzung statt. Die Abteilungsleiter-Beratung ist am WE 18./19.06.2022 geplant. Die 1. Runde des HVB-Pokals 2023 beginnt im Januar. Auf der Ebene der Oberliga Ostsee-Spree Männer wurde der Modus der Auf-/Abstiegsrunden geändert. Es gibt K.o.-Spiele mit Hin- und Rückspiel. Die Play-Off-Spiele werden bis zum 19.06.2022 durchgeführt und es werden alle Plätze ausgespielt.

Anträge

Auf Vorschlag des VP Finanzen, M.-P. Franz, wurde die **Gebührenordnung** überarbeitet. Bei den Passgebühren soll die Mehrwertsteuer inclusive enthalten sein. In den Anpassungen sind u.a. veränderte Arbeitsweisen im HVB berücksichtigt. So sollen Gebühren für Wiederholungsprüfung in der Trainerausbildung von 20,00 € auf 50,00 € erhöht werden, die Gebühr zur Trainer-Lizenz-Ausstellung/Verlängerung sowie die Grundprüfung für Schiedsrichter und ZS sollen von 10,00 € auf 20,00 € erhöht werden. Im § 2 g) ist eine 2. Mahnung aufgenommen, im § 3 f) werden die nuLiga-Organisationsgebühren von 25,00 € auf 50,00 € pro Verein pro Jahr erhöht, die Gebühren (§ 4) für Ehrungen wurden angepasst und in § 5 c) 2) wurde bei Nichtzahlung von offenen Rechnungen die Sperre des nuLiga Vereins-Zugangs hinzugefügt. Das Präsidium beschließt, den Vereinsbeitrag von 200,00 € auf 250,00 € zu erhöhen. Die geänderte Gebührenordnung wurde vom Präsidium bestätigt.

Die Ressorts Leistungs- und Breitensport haben gemeinsam den **Antrag** zur Einführung der **D-Jugend Oberliga** im Spielbetrieb des Landes Brandenburg eingebracht. U. Eidner merkt an, dass der Antrag nicht an den Landesjugendausschuss des HVB gegangen ist. Weder der LJA noch die TK unterstützen diesen Antrag, da die Wettkampf-Struktur des DHB andere Vorgaben enthält und der HVB u.a. in der weiblichen C-Jugend wegen fehlender Mannschaften in den letzten Jahren keine Staffeln bilden konnten. A. Haase und T. Neumann entschuldigen sich für das Übergehen des LJA, dies war keine Absicht. Die TK des HVB schlägt vor, dass die Leistungsunterschiede in den Spielbezirken berücksichtigt werden sollten. So könnte nach einer Einfachrunde der Spielmodus so verändert werden, dass leistungstärkere Teams in einer Staffeln spielen. Zusätzlich könnte spielbezirksübergreifend mit den Erst- und Zwei-Platzierten eine zusätzliche Runde gespielt werden. Ein weiteres Argument gegen den Antrag sind die weiten Fahrten der Mannschaften. Die Spielbezirke sind froh, einen eigenen Spielbetrieb durchführen zu können. J. Herrmann schlägt vor, den Antrag zur Oberliga D-Jugend in den LJA und anschließend in die TK zu geben. Nach deren Entscheidung kann evtl. der Antrag zum Beschluss im EP vorgelegt werden.

Beim Thema OOS C-Jugend wurde deutlich, dass zwar ein Spielbetrieb im männlichen Bereich möglich wäre, aber im weiblichen Bereich die Mannschaften fehlen. Im HV Mecklenburg-Vorpommern wurde bereits entschieden, den Antrag zur Bildung einer OOS C-Jugend abzulehnen. Der LJA und die TK könnten sich eine männliche C-Jugend-Staffel in der OOS zwar vorstellen, sind aber entschieden gegen die Einführung im weiblichen Bereich.

Das Präsidium verständigte sich digital am 08.04., dem Vorabend der Tagung des Erweiterten Präsidiums. Der Präsident, die Ressortverantwortlichen und die Geschäftsführerin gaben Überblicke über Schwerpunkte ihrer Berichte vor dem EP.

Beraten wurden auch über die im EP abzustimmenden Anträge.

Zwischenauswertung der Veranstaltungen „HVB im Dialog“



Michael Kaspar. Foto: Verband

Alle 5 Workshops wurden bisher durchgeführt. Die Resonanz der Vereine war leider gering, dennoch wurde angeregt diskutiert. Michael Kaspar hat alle wichtigen Veränderungswünsche, Fragen und Probleme in den Spielbezirken/Vereinen auf einer Flipchart festgehalten. Vor allem Themen im SR-Wesen, zur Trainerausbildung und Anpassungen in den KfV-Strukturen wurden besprochen. Der Verband informierte zur Ausbildung, zum Jugendbereich, über Änderungen in den Ordnungen etc. Die anwesenden Vereine bewerteten die Veranstaltung sehr positiv. Sie wünschen sich im SR-Wesen mehr Kommunikation in Richtung der Vereine (bspw. Informationen über das SR-Portal). Offensichtlich ist, dass immer die gleichen Personen noch mehr ehrenamtliche Aufgaben übernehmen. Bei den Schiedsrichtern ist für Anfänger das Einstiegsniveau sehr hoch. So müssen LK 5-Schiedsrichter die gleiche Prüfung ablegen wie LK 1-Schiedsrichter. Die Vereine würden gern mehr SR gewinnen, aber die verlängerte und intensive Ausbildung macht es schwer, SR zu finden. M. Beifuß wird mit dem SR-Ausschuss prüfen, welche Veränderungen möglich sind, da die Ausbildung ja vom DHB vorgeschrieben ist. M. Jeschke befürwortet den Ansatz der Ausbildung. Zu seiner Zeit hat die „Ausbildung“ an einem Wochenende stattgefunden. Jetzt ist der Charakter einer richtigen Ausbildung durch das SR-Portal noch mehr gegeben. Elementar ist die Förderung der Schiedsrichter in den Vereinen und in den Spielbezirken.

Die anwesenden Vereine bewerteten die Veranstaltung sehr positiv. Sie wünschen sich im SR-Wesen mehr Kommunikation in Richtung der Vereine (bspw. Informationen über das SR-Portal). Offensichtlich ist, dass immer die gleichen Personen noch mehr ehrenamtliche Aufgaben übernehmen. Bei den Schiedsrichtern ist für Anfänger das Einstiegsniveau sehr hoch. So müssen LK 5-Schiedsrichter die gleiche Prüfung ablegen wie LK 1-Schiedsrichter. Die Vereine würden gern mehr SR gewinnen, aber die verlängerte und intensive Ausbildung macht es schwer, SR zu finden. M. Beifuß wird mit dem SR-Ausschuss prüfen, welche Veränderungen möglich sind, da die Ausbildung ja vom DHB vorgeschrieben ist. M. Jeschke befürwortet den Ansatz der Ausbildung. Zu seiner Zeit hat die „Ausbildung“ an einem Wochenende stattgefunden. Jetzt ist der Charakter einer richtigen Ausbildung durch das SR-Portal noch mehr gegeben. Elementar ist die Förderung der Schiedsrichter in den Vereinen und in den Spielbezirken.

Informationen zum Spielbetrieb

A. Haase informiert zum Frankfurter HC (Aufstieg in die 2. Bundesliga verpasst), B-Jugend w des FHC war sehr erfolgreich (1.JTFO, 2. D-Cup und Final Four Deutsche Meisterschaft). Das Trainerteam beim FHC macht eine gute Arbeit. Der LHC Cottbus hat die Qualifikation zur JHBL knapp verpasst und nimmt an der weiteren Qualifikationsrunde teil. Die B-Jugend m vom LHC Cottbus und vom 1. VfL Potsdam nehmen an der Regionalliga-Qualifikation teil. Die 1. Männermannschaft des 1. VfL Potsdam ist kurz vor dem Aufstieg in die 2. Bundesliga. Beim Leistungssportgespräch mit dem LSB in Lindow werden weitere Entwicklungen besprochen.

M. Beifuß informiert, dass die Schiedsrichter-Lehrgänge vorbereitet sind und Bekleidung für die Schiedsrichter bestellt ist. Er wird als aktiver Schiedsrichter aufhören und sein Ziel, vier Stützpunkte im SR-Wesen im Land zu gründen, intensiver verfolgen. In diesen Stützpunkten sollen regelmäßig Veranstaltungen für Schiedsrichter stattfinden.

M. Jeschke stellt fest, dass der Spielbetrieb sich dem Ende zuneigt, es war ein langes Spieljahr. In Vorbereitung auf das Spiel-

jahr 2022/23 sind die Meldungen der Vereine größtenteils eingegangen. Dennoch gab es wieder Vereine, die Mannschaften nur in nuLiga eingetragen und kein offizielles Meldeblatt beim HVB eingereicht haben. Die Meldung in nuLiga ist im HVB nicht verbindlich und das schriftliche Meldeblatt ist zwingend erforderlich. Erfreulich ist, dass wieder die Oberliga weibliche C-Jugend gespielt werden kann. Die Zahl der Mannschaften ist im Jugendbereich stabil geblieben. Im Erwachsenenbereich ist ein leichter Rückgang erkennbar. Aus der OL OSS steigen bei den Männern 2 Vereine und bei den Frauen ebenfalls 2 Vereine möglicherweise sogar 3 ab. In die OOS Frauen möchte keine Mannschaft aus Brandenburg aufsteigen. Bei den Männern ist HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf Aufsteiger in die OOS. Der HV Grün-Weiß Werder steigt in die 3. Liga auf. Durch ungünstige Umstände wurde die Einspruchsfrist für das Urteil des Verbandsschiedsgerichtes zu SV Motor Babelsberg versäumt. Dafür entschuldigt sich M. Kaspar vielmals. Durch den nicht erfolgten Einspruch bleibt das Urteil bestehen. M. Jeschke weist daraufhin, dass somit SV Motor Babelsberg Staffelsieger und aufstiegsberechtigt ist. Leider hat SV Motor Babelsberg versäumt, die Mannschaftsmeldung fristgerecht einzureichen. Die TK muss nun entscheiden. Das Präsidium diskutierte dazu sehr intensiv. M. Kaspar und M. Jeschke bereiten einen Beschluss zur Entscheidung vor, welche im Mail-Verfahren zur Abstimmung gestellt wird.



Uwe Eidner. Foto: Verband

U. Eidner berichtet, dass drei Brandenburg-Cups durchgeführt wurden. Die Turniere in Ahrensdorf (wJD) und in Finsterwalde (wJC) haben super funktioniert. Beim Turnier der männlichen Jugend D in Potsdam gab es Probleme mit einigen Mannschaftsverantwortlichen und nuLiga Spielberichten. Leider waren auch nur drei Schiedsrichter vor Ort. Die Turniere der E-Jugend und der KJSSP stehen noch aus.

In beiden Veranstaltungen werden die Turniere jeweils auf einen Tag gelegt, da es zu wenige Meldungen gibt. M. Reusner berichtet, dass insgesamt 582 Handball-Mannschaften im Spielbetrieb 2022/23 gemeldet haben. Das ist positiv. Die Rahmenterminplanung für das neue Spieljahr ist größtenteils fertig. Unklar ist noch, wie die Darstellung der neuen Serie auf der Homepage erfolgen kann, was im Meeting mit value-Media und weiteren Verbänden besprochen wurde.

Die C-Trainerausbildung 2022/23 ist langfristig geplant. Sie findet in Potsdam, Cottbus und Frankfurt statt. Das Präsidium beschließt, dass die Trainer-Aus- und -Weiterbildung im HVB ab sofort von dem Lehrstab mit Falk Fürstenberg, Roy Grüner und Marlies Reusner geführt wird.

Vorbereitung Verbandstag 2023 (Personalplanung Präsidium): J. Herrmann bittet jedes Präsidiumsmitglied um eine Stellungnahme zur künftigen Mitarbeit. Da einige Präsidiumsmitglieder ausscheiden werden, wird die Bildung einer Findungskommission beschlossen. Wenn neue Kandidaten gefunden sind, könnte man über Veränderungen in den Ressorts diskutieren.

Dominik Nehls/Marlies Reusner

Haushalte wurden bestätigt

Aus der Videokonferenz des Erweiterten Präsidiums am 9. April

Berichte des Präsidenten und der Ressorts



Jens Herrmann. Foto: Verband

J. Herrmann berichtet, dass die Landesverbands-Präsidenten in den letzten Monaten dreimal getagt haben. Innerhalb dieser Tagungen beriet auch die „AG Kleine Verbände“. Die kleineren Verbände wollen in Zukunft mehr zusammenarbeiten bzw. sich untereinander unterstützen (Nutzung von Synergien, insbesondere auf der administrativen Ebene). In vielen Landesverbänden muss eine Verjüngung in

den Vorständen und Ausschüssen erfolgen. Das DHB-Präsidium stellte seine Zukunftsstrategie vor. Themen wie Mitgliederentwicklung, Förderung des Breitensports, Kooperationen zwischen den Landesverbänden, Service-Leistungen des DHB wurden besprochen. Eine Überlegung des DHB ist es, die Strukturen des jeweiligen Verbandes extern begutachten zu lassen und gemeinsam Verbesserungen zu erarbeiten.

Auf der Beratung der Landesverbände am 12.03.2022 wurden die Ergebnisse der AG zur Ausbildungskostenentschädigung vorgestellt. Hier geht es darum, dass die Vereine, die die Sportler*innen ausbilden eine Entschädigung erhalten, wenn diese Spieler*innen in den Leistungsbereich (ab 4. Liga bei den Männern und ab 3. Liga bei den Frauen) wechseln.

Die Förderung des Frauenhandballs ist ein Schwerpunkt im DHB. So soll ab 2025 die weibliche Jugend-Bundesliga B plus umgesetzt werden. Hier spielen dann beide B-Jugendjahrgänge + der jüngere A-Jugendjahrgang.

Zur Perspektive 2030 des Deutschen Handballbundes wurden folgende Inhalte präsentiert: „Strukturelle Maßnahmen und Ziele (sportlicher Erfolg)“, „Gewinnung und Bindung von Mitgliedern“ und „Professionelle Strukturen“. Dabei stehen die Höhepunkte der Handball EM 2024 der Männer, Handball WM 2025 der Frauen und Handball WM 2027 der Männer in Deutschland im Fokus.

Kritisch wurde es bei dieser Beratung, als es um die Zusammenführung der LV in den Förderregionen ging. Diese wurde erneut von den LV-Präsidenten abgelehnt. M. Schober verwies auf Auswirkungen auf die Finanzen und dass sich der Bedarf des DHB erhöht hat. M. Schober und T. Zimmermann bitten darum, zu einer Präsidiumssitzung des HVB eingeladen zu werden.

Der Vizepräsident **Jugend**, U. Eidner, berichtet über die Vorhaben im Landesjugendausschuss. Die Endrunde der Landesmeisterschaft in der weiblichen Jugend C findet in Finsterwalde statt. Der Sieger qualifiziert sich für den Cup der Landesmeister in Berlin. Der Brandenburg-Cup der m/w D-Jugend wird am 07.05 (weiblich) und am 08.05. (männlich) ausgespielt. Die Termine konnten nicht verschoben werden, da die weiterführenden Bestenermittlungen am 21./22.05 stattfinden. In der E-Jugend findet der Cup im Juni statt. Am 02./03. Juli werden die Kinder- und Jugendsportspiele in der C-Jugend in Brandenburg durchge-



Screening am 9. April zum Thema Breitensport.

Foto: Verband

führt. Der VP **Breitensport**, T. Neumann, informiert, dass die Seniorenmeisterschaft 2022 in Planung ist. Sofern die Termine bestätigt sind und die Ausschreibung fertig ist, werden die Spielbezirke/Vereine informiert. Zur weiteren Etablierung des Beach-Handballs stellt er die Ergebnisse seiner Umfrage an die Vereine vor. Er sucht einen passenden Ausrichter für einen möglichen Brandenburg-Cup 2022 im Beachhandball, mit den Verantwortlichen in Eberswalde ist er in Kontakt.

A. Haase (VP **Leistungssport**) berichtet über die Aufstiegsspiele des Frankfurter HC und des 1. VfL Potsdam. In der Jugendbundesliga befinden sich die wA-Jugend vom Frankfurt HC im Viertelfinale um die Deutschen Meisterschaft, die mA-Jugend vom 1. VfL Potsdam steht im Achtelfinale. Die Jugendbundesliga-Mannschaft des LHC Cottbus muss sich noch qualifizieren. Beim LHC Cottbus sind die hauptamtlichen Trainerstellen besetzt. Der 1. VfL Potsdam führt die enge Kooperation mit den Füchsen weiter. Der VfL Potsdam plant, ein überregionaler Ausbildungsstandort des DHB zu werden, derzeit findet die DHB-Nachwuchsausbildung für Trainer in Potsdam statt.

M. Jeschke (VP **Spieltechnik**) stellt fest, dass die Corona-Pandemie auch die Spielsaison 2021/22 sehr beeinflusst hat. Viele Spiele mussten verschoben bzw. abgesagt werden. Die Saison wurde zusätzlich bis 12.06.2022 verlängert. Positiv ist, dass die meisten Spiele stattfinden und eine sportliche Wertung der Serie mit Aufstieg/Abstieg erfolgen kann. Die Schiedsrichteransetzungen sind wesentlich problematischer. Für die neue Saison (2022/23) ist der erste Spieltag am 3./4.09.2022 geplant. Angestrebt wird, wieder eine Staffel in der Oberliga w C-Jugend zu erhalten. Beim Treffen der Spieltechniker der Spielbezirke (SBZ) im Mai werden sie gemeinsam festlegen, wie bei geringer Staffelstärke auch Vereine aus anderen SBZ aufgenommen werden, um einen guten Spielbetrieb anbieten zu können. Die Abteilungsleiter-Beratung soll am 18./19.06.2022 stattfinden, der Ort wird noch bekannt gegeben. Der HVB Pokal 2023 wird ab Januar 2023 gespielt.

M. Beifuß (VP **Schiedsrichterwesen**) lobt das neue Team des Lehrwesens. Das Team ist sehr aktiv. Die neuen Lehrgänge sind geplant und aktuell finden Auswertungen von Bewertungen statt.

2019 hatte der HVB 852 Schiedsrichter*innen, im Jahr 2021 sind es nur noch 348 Schiedsrichter*innen. Damit ist klar, der Verband muss dringend mehr Schiedsrichter*innen gewinnen. Einige junge SR-Gespanne sind schon sehr präsent und zeigen gute Leistungen. Zwei Brandenburger Gespanne könnten in die 3. Liga aufsteigen. Die Anpassungen der IHF Handball-Regeln liegen vor, müssen aber vom DHB noch bestätigt werden.

M. Nowak (VP **Öffentlichkeitsarbeit**) informiert, dass das Heft 1/22 der BHR verschickt wurde. An der neuen Ausgabe wird gearbeitet. Die Geschäftsstelle und W. Hartisch arbeiten sehr intensiv an der Rundschau mit. Neben den Print-Medien veröffentlicht der HVB auf der Homepage und Facebook regelmäßig neue Beiträge. Prof. Dr. M. Kaspar (VP **Recht**) berichtet über die Gespräche mit D. Nehls und M. Reusner. Der Übergang im Bereich der Geschäftsführung wird immer präsenter. Darüber hinaus hat in Blossin die Satzungskommission getagt. An dieser Stelle bedankt sich M. Kaspar bei allen Beteiligten. Die DHB-Satzungsänderungen wirken sich auf die Satzung des Verbandes und seiner Untergliederungen aus. Hervorzuheben ist das Thema „Frauenquote“. In den Gremien ist zukünftig die Frauenquote zu beachten, das soll beim nächsten Verbandstag beschlossen werden. M. Kaspar bereitet dazu die Anträge vor. Seinen Vorschlag will er bei der Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“ vorstellen. Bei der veränderten Fortführung der Saison in der Oberliga Ostsee-Spree (OOS) Männern (K.o.-System) wollte der HV Berlin die Entscheidung der OOS-Spieltechnik anfechten. Die TK der OOS hat richtig gehandelt und die Saison wird im „veränderten“ Spielmodus fortgeführt. Ebenfalls auf der OOS-Ebene hat sich M. Kaspar mit dem Arbeitsvertrag des „Mitarbeiters für Mitgliederentwicklung“ befasst.

L. Glasewald (VP **Organisation und Verbandsentwicklung**) wird bei den Beratungen „HVB im Dialog“ dabei sein und die Probleme, die in den Vereinen/Kreisen/Bezirken vorhanden sind, aufnehmen und auswerten. Nicht alle Anträge auf Ehrung im HVB wurden vom Ehrungsausschuss wie beantragt auch bestätigt, weil die Ehrungsordnung nicht eingehalten wurde. Einen gewissen Spielraum hat der Ehrungsausschuss zwar, muss aber dennoch die Ordnung im Blick haben. Er bittet die Spielbezirke, KfV und Vereine ihre Ehrungen zu prüfen und bei Bedarf frühzeitig Ehrungen zu beantragen.

Geschäftsführerin M. Reusner berichtet über die Geschäftsführertagung am 21./22.03.2022 in Lindow. Der LSB hat sein neues Logo und das neue Corporate Design (CD) vorgestellt. Sie informiert über die Pauschalverträge des LSB mit der VGB (Ehrenamtsversicherung), mit der GEMA hinsichtlich Musik bei Sportveranstaltungen, über die Prüfung von Fördermitteln beim LSB durch den Landesrechnungshof und über Festlegungen zur NADA. Der Verband hat seinen Anti-Drogen-Beauftragten dem LSB zu melden und auf seiner Homepage/der BHR zu veröffentlichen. Flüchtlinge aus der Ukraine werden beim LSB wie Mitglieder geführt und dürfen somit am Vereinssport teilnehmen.

Der HVB hat 2022 eine schlechtere Bewertung vom LSB erhalten als in den letzten Jahren (statt 21 jetzt 19 Punkte). Das bedeutet, dass der HVB von Gruppe 2 in 3 abgestiegen wäre und weniger Zuschüsse bekommen würde. Wegen Corona hat der LSB entschieden, die Einstufungen für Landesverbände und Kreissportbünde aus dem letzten Jahr zu übernehmen. Vor allem im Bereich Leistungssport und Trainerlizenzen müssen wir aktiver werden, um in der 2. Gruppe zu verbleiben. Es ist zu prüfen,

ob Trainerlizenzen zukünftig als Voraussetzung zur Teilnahme am Spielbetrieb im HVB gesetzt werden sollten. Die LSB-Statistik zeigt, dass der Verband hinsichtlich der Mitglieder „relativ“ stabil ist und trotz Corona keinen wesentlichen Mitgliederrückgang zu verzeichnen hat (2019 **12.509** / 2022 **12.439**). Der HVB ist 2022 nach Fußball der zweitstärkste Verband im LSB Brandenburg.

Neues gibt es von der Beratung der „ARGE nuLiga“ in Kassel. Seit August 2021 ist die Handball-App aktiv und wird ständig weiterentwickelt. Der „Single-Sign-on“ für nuSport-Login soll ab Mai 2022 zur Verfügung stehen. Dadurch wird ein einfacheres Anmelden in die Bereiche bei nuLiga ermöglicht. Für die Spielleitenden Stellen wurden in diesem Jahr weitere Entwicklungen fertiggestellt. Die Staffelleiter können nun direkt im Spielbericht die Angaben der Spieler überprüfen (zeitgenaue Erteilung des Spielrechts, Spieleinsätze, Passfoto ...). Ab dem 01.07.2022 soll das Spielberichtsprogramm „nuScore 2.0“ zum Einsatz kommen. Für Schulungen der Kampfrichter wird eine Demo-Version zur Verfügung stehen. Eine Neuentwicklung von nuDatenautomaten ist das „nu-Portal-Live“, das vom DHB unterstützt und mitfinanziert wird. Dieses Schnittstellenprogramm soll ab Juni 2022 einsatzbereit sein und dient der schnelleren Datenübermittlung beim Liveticker im handball.net sowie für Datenübertragungen von Streaming-Anbietern wie Sportlounge, Solidsport und Sportdeutschland.tv. Das DHB Portal „handball.net“ beliefert die Fans mit den Handball-Ergebnissen aus ganz Deutschland, die im HV Brandenburg aus nuLiga übernommen werden.

Für die **Trainer-Aus- und -Weiterbildung** hat das Präsidium den Lehrstab mit F. Fürstenberg, R. Grüner und M. Reusner berufen. Sie führen die C-Trainerausbildung 2022 und die weitere Aus- und Weiterbildung durch. Das HVB-Konzept der C-Trainerausbildung sowie die Umsetzung für das Jahr 2022/23 wurden vom Präsidium bestätigt. Termine und Formulare sind auf der HVB-Homepage zu finden. Die Anmeldung in nuLiga ist bereits möglich.

Seit Februar arbeitet der HVB im **Datenschutz** mit der Firma „WS Datenschutz GmbH“ zusammen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Firma und dem HVB statt, um die Vorlagen und Dokumente datenschutzrechtlich prüfen zu lassen. Die Vereinbarung mit dem DHB zum handball.net wurde so ebenfalls von „WS Datenschutz“ geprüft. Der neue **Datenschutzbeauftragte** des HVB ist Christian Scholtz von dieser Firma. Durch die bisherige professionelle Arbeitsweise fühlen wir uns gut betreut. Der Verband erhält neben dem Datenschutzsiegel/-zertifikat einen regelmäßigen Newsletter, dazu kommen Online-Schulungen. Alle Formulare stehen auf einer Datenschutz-Plattform zur Verfügung, Die Kosten sind im Haushaltsplan 2022 berücksichtigt. Der Datenschutzbeauftragte ist erreichbar über:

hvbrandenburg@ws-datenschutz.de

Haushaltsabrechnung 2021 und Haushaltsplan 2022

M.-P. Franz stellt die **Haushaltsabrechnung** von **2021** vor. Die Planung gestaltete sich durch die Pandemie schwierig. Wie im Finanzbericht erkennbar ist, weisen einige Positionen Differenzen auf. Die größte Differenz im Einnahmenbereich liegt bei den satzungsgemäßen Zwecken, weil der LSB Fördermittel umstrukturiert hat. Die Mittel für Wettkampfkosten erhält jetzt der Landesverband und zahlt diese direkt an die Vereine aus, wenn eine Abrechnung (laut FÖ-Richtlinie) beim HVB eingegangen ist.

Werden die FÖ-Mittel nicht ausgeschöpft, können sie u.a. für satzungsgemäße Zwecke des Verbandes genutzt werden. Die Vereins-/Mannschaftsbeiträge bleiben unverändert. Die Differenz im Schiedsrichterwesen resultiert aus den vielen Maßnahmen, die nicht in Präsenz, sondern digital stattgefunden haben. Die AOK steht nicht mehr als Sponsor für den HVB zur Verfügung. Durch HVB-Veranstaltungen konnten kaum Einnahmen generiert werden, da viele wegen Corona ausgefallen sind (so der HVB-Pokal). Bei den Ausgaben wurden ebenfalls Mittel eingespart, so auch bei den Druckkosten, da weniger Material benötigt wurde. Schlussendlich konnte im Jahr 2021 ein positiver Haushaltsabschluss von ca. 40.000 Euro erreicht werden.

Die **Haushaltsplanung 2022** liegt dem EP vor. Erkennbar haben viele Bereiche ihre Planzahlen aus dem Vorjahr übernommen. Das SR-Wesen plant 2022 höhere Ausgaben und bei Gehaltskosten sind zusätzliche Mittel für den Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung der OOS und eine dritte hauptamtliche Stelle im HVB eingeplant. Die Gewinne aus dem Haushaltsjahr 2021 wurden als Einnahmen im Plan 2022 aufgenommen. In der Haushaltsplanung 2022 gibt es bei Einnahmen zu Ausgaben ein Minus von knapp 38.000 Euro. Das kann aus den Rücklagen beglichen werden, darf jedoch nicht zur Regelmäßigkeit werden.

Die **Kassenprüfung** fand am 01.04.2022 in der HVB Geschäftsstelle statt. Anwesend waren der VP Finanzen, M.-P. Franz, D. Nehls und die Kassenprüfer W. Siegler, M. Lessig und R. Schmiedeke. Der Bericht der Kassenprüfer wird von M. Reusner verlesen.

Der Haushaltsabrechnung 2021 wird mit 19 Ja-Stimmen (davon einmal schriftlich) bestätigt. Der Haushaltsplan 2022 wird mit 18 Ja-Stimmen (davon einmal schriftlich) und mit einer Enthaltung bestätigt.



Landkreis und Kreisverband	Landkreis	Verband	Platz	Spiele	Tore	Spiele	Tore
HVL	HVL	1. Handball-Sportverein Falkensee 06	1.	10	10	10	10
		2. HVL	2.	10	10	10	10
HVL	HVL	3. HVL	3.	10	10	10	10
		4. HVL	4.	10	10	10	10
HVL	HVL	5. HVL	5.	10	10	10	10
		6. HVL	6.	10	10	10	10
HVL	HVL	7. HVL	7.	10	10	10	10
		8. HVL	8.	10	10	10	10
HVL	HVL	9. HVL	9.	10	10	10	10
		10. HVL	10.	10	10	10	10
HVL	HVL	11. HVL	11.	10	10	10	10
		12. HVL	12.	10	10	10	10
HVL	HVL	13. HVL	13.	10	10	10	10
		14. HVL	14.	10	10	10	10
HVL	HVL	15. HVL	15.	10	10	10	10
		16. HVL	16.	10	10	10	10
HVL	HVL	17. HVL	17.	10	10	10	10
		18. HVL	18.	10	10	10	10
HVL	HVL	19. HVL	19.	10	10	10	10
		20. HVL	20.	10	10	10	10

Screening des Präsidiums zum Thema Berichte aus den Spielbezirken und Kreisen. Foto: Verband

Berichte aus den Spielbezirken und Kreisen

H. Siegert (**SBZ C**) berichtet, dass Corona auch im Kreisspielbetrieb Auswirkungen hatte. Die Ausbildungen der Schiedsrichter (2 bis 3 Veranstaltungen) versuchen die Verantwortlichen noch in dieser Saison zu beenden. Die Terminfindung gestaltet sich allerdings schwierig. Er ist der Meinung, dass die Geschäftsstelle des HVB die jeweiligen Lehrgänge abschließen muss, damit die Vereine eine Information erhalten. M. Reusner stellt klar, dass dies die Aufgabe des SR-Wesens ist. M. Beifuß wird noch im April eine Lösung mit dem SR-Ausschuss erarbeiten.

Der HV Mittelmark aktiviert demnächst seine neue Homepage. O. Zelasek (**SBZ E**) weist ebenfalls auf die Coronathematik in seinem Spielbetrieb hin. Die zukünftige Finanzierung in den Vereinen könnte durch den Absprung vieler Sponsoren ein Problem werden (Hallenkosten, Spritkosten etc.). Er plädiert dafür, die Zusammenarbeit in den Spielbezirken zu verbessern, um den Spielbetrieb zu sichern. Dabei müssen alle Beteiligten flexibler handeln.

J. Konietzko (**SBZ B**) fragt an, ob der Meldetermin auf den 15.05.2022 gelegt werden kann. Laut M. Reusner ist das nicht günstig, da somit weitere Abläufe nicht eingehalten werden können. F. Ernst fragt J. Konietzko, ob die Wettkampf-Strukturen des DHB/HVB im Spielbezirk B in der E-Jugend inzwischen umgesetzt werden. Sie wird dies zukünftig versuchen umzusetzen, was allerdings bei einigen Vereinen nicht so gut ankommen wird.

R. Rienaß (**SBZ A**) informiert, dass der Saisonabschluss voll im Gange ist und er sich eine Trainerausbildung auch einmal in Neuruppin vorstellen kann.

M. Beifuß (**SBZ D**) schließt sich seinen Vorrednern an. Die Terminfindung für die Nachholspiele gestaltet sich ebenfalls schwierig und die Problematik im Schiedsrichterwesen ist auch in den Spielbezirken zu merken.

Antrag auf Änderung der Reisekostenordnung des HVB (ReiO/HVB)

Im Auftrag des HVB-Präsidiums begründet M. Kaspar den Dringlichkeitsantrag zur Reisekostenordnung. Das Präsidium soll ermächtigt werden, bei unverhältnismäßiger Erhöhung z.B. der Spritpreise schneller reagieren zu können und eine Anpassung bis zu 0,10 € pro km bei Fahrkosten zu beschließen. O. Zelasek und H. Siegert schlagen vor, die Anpassung sofort umzusetzen und nicht bis zum nächsten Herbst-EP zu warten.

Antrag 1 zu (2) Fahrtkosten – wird um die Sätze 3 und 4 ergänzt:

3) Das HVB-Präsidium wird ermächtigt, die Entschädigung für Fahrtkosten nach Satz 2 durch Beschluss, um bis zu 0,10 € zu erhöhen

4) Der Beschluss nach Satz 3 ist zeitlich zu befristen und darf jeweils die Dauer eines Spieljahres nicht übersteigen.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme

Anträge auf Änderungen in der Gebührenordnung des HVB (GBO/HVB)

Das HVB Präsidium beantragt, die vorliegenden Änderungen zur HVB-Gebührenordnung (GBO/HVB) zu beschließen. M. Kaspar und M. Reusner erklären die einzelnen Paragraphen der Gebührenordnung und begründen jeweils die Änderungen. Nach Diskussion und Ergänzungen wurden alle Änderungen einzeln abgestimmt und mehrheitlich bestätigt. Die GBO ist auf der Homepage einsehbar.

Marlies Reusner/Dominik Nehls



Abschlussplatzierung HVB 2021/22

Brandenburgliga Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	22	637:507	130	39: 5
2	SV 63 Brandenburg-West	22	614:507	107	34:10
3	1. VfL Potsdam II	22	557:518	39	21:17
4	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	22	632:564	68	25:19
5	Oranienburger HC II	22	657:596	61	25:19
6	Lausitzer HC Cottbus II	22	609:601	8	25:19
7	SV Chemie Guben 1990	22	644:683	-39	24:20
8	HC Bad Liebenwerda	22	561:610	-49	23:21
9	SV Jahn Bad Freienwalde	22	579:587	-8	21:23
10	HSV Wildau 1950	22	552:626	-74	08:36
11	MTV 1860 Altlandsberg II	22	548:686	-138	08:36
12	BSV G-W Finsterwalde	22	553:658	-105	05:39



Mannschaft der HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf.

Foto: Robert Müller

Verbandsliga Nord Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	HV GW Werder e.V. II	18	540:428	112	32: 4
2	1. SV Eberswalde	18	508:402	106	31: 5
3	SV Berolina Lychen	18	573:543	30	24:12
4	SV Blau-Weiß Wusterwitz	18	411:410	1	21:15
5	Grünheider SV II	18	444:449	-5	17:19
6	HC Neuruppin	18	475:486	-11	16:20
7	SV Motor Hennigsdorf	18	485:499	-14	14:22
8	FK Hansa Wittstock 1919	18	445:491	-46	12:24
9	HSV Bernauer Bären	18	439:492	-53	10:26
10	PHC Wittenberge	18	484:604	-120	03:33
11	SSV Falkensee	zurückgezogen			



Mannschaft des HV Grün-Weiß Werder.

Foto: Verein

Verbandsliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	MTV Wünsdorf 1910	20	539:344	195	40:00
2	SV Blau-Weiß Dahlewitz	19	472:426	46	26:12
3	HSG Schlaubetal-Odervorland	20	464:435	29	25:15
4	SC Trebbin	20	551:515	36	21:19
5	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	20	477:448	29	21:19
6	Märkischer BSV Belzig	20	524:499	25	21:19
7	TSG Lübbenau 63 II	20	519:551	-32	17:23
8	HV Luckenwalde 09	19	379:439	-60	14:24
9	HC Spreewald II	20	428:498	-70	12:28
10	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II	20	458:537	-79	11:29
11	SG Schöneiche	20	448:567	-119	10:30
12	HSV Wildau 1950 II	zurückgezogen			



Mannschaft des MTV Wünsdorf 1910.

Foto: Matthias Lürer

Landesliga Nord Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SV Eichstädt 1949	14	386:320	66	23:05
2	SG Uckermark	14	411:366	45	21:07
3	Oranienburger HC III	14	392:319	73	18:10
4	SV Blau-Weiß Perleberg	14	394:379	15	16:12
5	TSV Germania Milow	14	354:343	11	14:14
6	1. SV Eberswalde II	14	362:397	-35	10:18
7	Handball Club Pritzwalk	14	289:374	-85	08:20
8	HSV Bernauer Bären II	14	287:377	-90	02:26
9	Finowfurter SV	zurückgezogen			



Siegestanz der Mannschaft des SV Eichstädt.

Foto: Verein

Landesliga Mitte Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SV Motor Babelsberg	14	399:326	73	23:05
2	HSG Ahrensd./Schenkenhorst II	14	412:329	83	23:05
3	HSV Müncheberg/Buckow	14	420:407	13	17:11
4	Ludwigsfelder HC II	14	415:422	-7	13:15
5	SV 63 Brandenburg-West II	14	410:409	1	12:16
6	Neuenhagener HC	14	393:411	-18	10:18
7	SV Blau-Weiß Dahlewitz II	14	367:432	-65	09:19
8	SV Motor Hennigsdorf II	14	391:471	-80	05:23
9	HSC 2000 Frankfurt (Oder)	zurückgezogen			

Abschlussplatzierung HVB 2021/22

Landesliga Süd Männer

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	TSV Germania Massen	16	435:363	72	24:06
2	HC Bad Liebenwerda II	16	390:339	51	22:08
3	Elsterwerdaer SV 94	16	451:420	31	21:11
4	SV Herzberg	16	420:436	-16	18:14
5	TSV Empor Dahme	16	412:416	-4	16:14
6	BSV G-W Finsterwalde II	16	429:435	-6	15:17
7	SV Eintracht Ortrand	16	348:360	-12	10:20
8	HV Grün-Weiß Plessa	16	354:384	-30	10:22
9	HV Ruhland/Schwarzheide	16	352:438	-86	04:28
10	SSV Lübbenau	zurückgezogen			



Mannschaft des TSV Germania Massen.

Foto: Kyra Bloedorn

Verbandsliga Süd Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	TSG Lübbenau 63	16	398:322	76	26:06
2	Elsterwerdaer SV 94	16	376:363	13	22:10
3	HV Calau	16	352:315	37	20:12
4	HSG Schlaubetal-Odervorland	16	328:300	28	18:14
5	SV Blau-Weiß Dahlewitz	16	294:303	-9	16:16
6	SV Eintracht Ortrand	16	360:364	-4	12:20
7	HV Ruhland/Schwarzheide	16	288:321	-33	12:20
8	HC Spreewald	16	374:411	-37	10:22
9	SV Chemie Guben 1990	16	325:396	-71	08:24
10	SSV Rot-Weiß Friedland	zurückgezogen			

Verbandsliga Nord Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Grünheider SV	16	397:350	47	22:10
2	SV Blau-Weiß Wusterwitz	16	416:326	90	22:10
3	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	16	418:382	36	22:10
4	HSV Bernauer Bären	16	330:313	17	18:14
5	HSG Ahrensd./Schenkenhorst II	16	367:353	14	17:15
6	Finowfurter SV	16	382:392	-10	16:16
7	HSV Wildau 1950	16	364:389	-25	11:21
8	BSG Pneumant Fürstenwalde	16	332:415	-83	09:23
9	SV Eichstädt 1949	16	303:389	-86	07:25
10	SG Uckermark II	zurückgezogen			



Mannschaft des Grünheider SV.

Foto: Roland Hanke

Brandenburgliga Frauen

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Frankfurter HC II	22	620:365	255	38:06
2	SG Uckermark	22	602:497	105	36:08
3	VfB Doberlug-Kirchhain	22	660:608	52	30:14
4	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	22	494:505	-11	24:20
5	HSC Potsdam	22	643:589	54	23:21
6	HSV Frankfurt (Oder)	22	566:535	31	32:21
7	HSV Falkensee 04	22	575:560	15	22:22
8	SV 63 Brandenburg-West	22	512:536	-24	22:22
9	Oranienburger HC	22	533:537	-4	19:25
10	TSV Germania Massen	22	560:593	-33	17:27
11	SV Union Neuruppin	22	577:646	-69	08:36
12	Märkischer BSV Belzig	22	416:787	-371	02:42
13	MTV 1860 Altlandsberg II	zurückgezogen			



2. Platz - Mannschaft der SG Uckermark.

Foto: Verein

OOS männliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SG NARVA Berlin	14	476:348	128	24:04
2	HSV Wildau 1950	14	352:291	61	24:04
3	SG Vorpommern	14	393:321	72	18:10
4	SG OSF Berlin	14	423:435	-12	17:11
5	SG Hermsd.-Waidm.lust	14	423:400	23	13:15
6	Oranienburger HC	14	303:374	-71	08:20
7	SG AC/Eintracht Berlin	14	398:454	-56	04:24
8	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	14	374:519	-145	04:24
9	SV Fort. 50 Neubrandenburg	zurückgezogen			

TEAM KONTOR

Abschlussplatzierung HVB 2021/22

Regionalliga NO männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Füchse Berlin Reindf.	10	317:190	127	20:00
2	HC Empor Rostock	10	298:198	100	16:04
3	SC DHfK Leipzig	10	270:219	51	15:05
4	SCM	10	262:249	13	13:07
5	NSG EHV/NH Aue	10	198:251	-53	08:12
6	HC Elbflorenz 2006	10	240:281	-41	08:12
7	1. VfL Potsdam	10	229:250	-21	08:12
8	Lausitzer HC Cottbus	10	227:229	-2	08:12
9	ThSV Eisenach	10	234:284	-50	07:13
10	Mecklenburger Stiere Schwerin	10	199:229	-30	05:15
11	SG Hermsd.-Waidm.lust	10	217:311	-94	02:18

OOS männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Füchse Berlin Reindf. II	10	281:222	59	20:00
2	SG Vorpommern	10	244:244	0	12:08
3	SG NARVA Berlin	10	330:311	19	09:11
4	HSV Wildau 1950	10	228:231	-3	08:12
5	Plauer SV	10	194:242	-48	08:12
6	Mecklenb. Stiere Schwerin II	10	193:220	-27	03:17
7	HC Empor Rostock II	6	88: 72	16	08:04
8	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	6	171:140	31	08:04
9	SG OSF Berlin	6	146:170	-24	07:05
10	VfL Lichtenrade	6	148:171	-23	01:11
11	SG AC/Eintracht Berlin	zurückgezogen			
12	1. VfL Potsdam II	zurückgezogen			

Brandenburgliga männliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SV Blau-Weiß Dahlewitz	18	538:439	99	31:05
2	HC Neuruppin	18	497:426	71	30:06
3	Grünheider SV	18	534:450	84	24:12
4	1.SV Eberswalde	18	507:471	36	20:16
5	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	18	452:438	14	19:17
6	1. VfL Potsdam II	18	470:491	-21	17:19
7	HC Spreewald	18	538:562	-24	16:20
8	BSV G-W Finsterwalde	18	443:517	-74	12:24
9	MTV 1860 Altlandsberg	18	449:518	-69	09:27
10	SV Jahn Bad Freienwalde	18	450:566	-116	02:34
11	SV 63 Brandenburg-West	zurückgezogen			



Mannschaft des SV BW Dahlewitz.

Foto: Verein

Brandenburgliga männliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	SSV Falkensee	20	547:431	116	33:07
2	SV Blau-Weiß Wusterwitz	20	573:431	142	30:10
3	1. VfL Potsdam III	20	529:444	85	30:10
4	HSG RSV Teltow/ Ruhlsdorf	20	508:477	31	26:14
5	Oranienburger HC	20	463:489	-26	21:19
6	HSV Oberhavel	20	505:503	2	19:21
7	FK Hansa Wittstock 1919	20	492:551	-59	15:25
8	SV Motor Hennigsdorf	20	574:589	-15	14:26
9	MTV 1860 Altlandsberg	20	401:452	-51	13:27
10	HC Bad Liebenwerda	20	498:593	-95	13:27
11	Ludwigsfelder HC	20	390:520	-130	06:34
12	HV GW Werder e.V.	zurückgezogen			

Oberliga männliche Jugend C

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Lausitzer HC Cottbus	18	619:439	180	34:02
2	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	18	604:404	200	30:06
3	1. VfL Potsdam	18	643:358	285	28:08
4	HSV Frankfurt (Oder)	18	547:414	133	24:12
5	SV 63 Brandenburg-West	18	640:544	96	18:18
6	HSV Wildau 1950	18	543:512	31	17:19
7	1. VfL Potsdam II	18	511:564	-53	13:23
8	1.SV Eberswalde	18	481:592	-111	12:24
9	HC Bad Liebenwerda	18	457:714	-257	04:32
10	HC Spreewald	18	267:771	-504	00:36



2. Platz - Mannschaft der HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf.

Foto: Verein

OOS weibliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	TSV Rudow	9	220:154	66	16:02
2	SG NARVA Berlin	9	259:235	24	14:04
3	Berliner TSC II	9	189:202	-13	04:14
4	MTV 1860 Altlandsberg	10	241:332	-91	02:18
5	SV Fort. 50 Neubrandenburg	zurückgezogen			

Regionalliga NO weibliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Frankfurter HC	18	422:346	76	29:07
2	HC Leipzig	18	503:391	112	28:08
3	BSV Sa. Zwickau	18	496:396	100	28:08
4	Berliner TSC	18	427:352	75	22:14
5	SV Grün Weiß Schwerin	18	456:445	11	19:17
6	Thüringer HC	18	383:375	8	17:19
7	Rostocker Handball Club	18	430:439	-9	16:20
8	HSV Magdeburg	18	309:426	-117	09:27
9	SV Union Halle-Neu.	18	434:556	-122	06:30
10	HC Rödertal	18	368:502	-134	06:30

Abschlussplatzierung HVB 2021/22

Brandenburgliga weibliche Jugend A

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	VfB Doberlug-Kirchhain	12	345:198	147	22:02
2	Oranienburger HC	12	326:304	22	15:09
3	HSV Falkensee 04	12	313:309	4	14:10
4	HSV Wildau 1950	12	307:271	36	13:11
5	SV 63 Brandenburg-West	12	299:317	-18	12:12
6	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	12	193:280	-87	04:20
7	HSC Potsdam	12	214:318	-104	04:20
8	Märkischer BSV Belzig	zurückgezogen			



Mannschaft des VfB Doberlug-Kirchhain.

Foto: Verein

Brandenburgliga weibliche Jugend B

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Frankfurter HC II	14	322:181	141	24:04
2	SV Lok Rangsdorf	14	313:211	102	22:06
3	HSV Frankfurt (Oder)	14	303:247	56	20:08
4	MTV 1860 Altlandsberg	14	303:281	22	18:10
5	HV Calau	14	287:322	-35	13:15
6	SV Union Neuruppin	14	279:253	26	11:17
7	HSV Falkensee 04	14	212:346	-134	04:24
8	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	14	166:344	-178	00:28
9	Märkischer BSV Belzig	zurückgezogen			

Brandenburg-Cup männliche Jugend D

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	1. VfL Potsdam				
2	SSV Falkensee				
3	SV Berolina Lychen				
4	HSV Wildau				
5	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf				
6	HC Bad Liebenwerda				
7	Oranienburger HC				
8	VfB Doberlug-Kirchhain				

Oberliga weibliche Jugend C - Turnier am 23.04.2022

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1	Frankfurter HC	3	77:35	42	06:00
2	HSV Falkensee 04	3	52:49	3	04:02
3	SV Berolina Lychen	3	51:50	1	02:04
4	BSV G-W Finsterwalde	3	15:61	-46	00:06



Mannschaft des Frankfurter HC.

Foto: Verein

Brandenburg-Cup weibliche Jugend D

Platz	Mannschaft	Tore	+/-	Punkte
1	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst	41:20	21	09:01
2	Neuenhagener HC	41:25	16	08:02
3	HSV Frankfurt (Oder)	37:25	12	05:05
4	SV 63 Brandenburg-West	19:29	-10	04:06
5	SV Chemie Guben	17:34	-17	03:07
6	Oranienburger HC	17:39	-22	01:09



Mannschaft der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst.

Foto: B. Scholz



Regelecke zum Nachdenken

In welchen Situationen ist **nicht** verbindlich Time-out zu geben?

- Der Ball fliegt sehr weit weg.
- Der Zeitnehmer pfeift.
- Ein Spieler scheint verletzt zu sein.
- Die Schiedsrichter zeigen bei einer Entscheidung bezüglich der Spielfortsetzung in verschiedene Richtungen.
- Ein Torwart wird zur Ausführung eines Abwurfs für einen Feldspieler eingewechselt. (Auflösung S. 17)

LANDESSPIELBETRIEB - Staffeleinteilung 2022/23 (Stand 28.06.2022)

Brandenburgliga Frauen	Brandenburgliga Männer	Verbandsliga Frauen Nord	Verbandsliga Frauen Süd	Verbandsliga Männer Nord
SV Lok Rangsdorf Frankfurter HC II MTV 1860 Altlandsberg HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf HSC Potsdam TSG Lübbenau 63 HSG Ahrensd./Schenkenhorst Grünheider SV SG Uckermark VfB Doberlug-Kirchhain HSV Frankfurt (Oder) HSV Falkensee 04 SV 63 Brandenburg-West Oranienburger HC	1. VfL Potsdam II HC Bad Liebenwerda SV Chemie Guben HSV Wildau 1950 HSG Ahrensd./Schenkenhorst TSG Lübbenau 63 HC Spreewald Oranienburger HC II LHC Cottbus II SV Jahn Bad Freienwalde HV Grün-Weiß Werder II MTV Wünsdorf	SV Eichstätt 1949 OSG Fredersdorf/Vogelsdorf SV Union Neuruppin HSV Bernauer Bären Finowfurter SV SV Blau-Weiß Wusterwitz FK Hansa Wittstock HSC Potsdam II BSG Pneumant Fürstenwalde MTV 1860 Altlandsberg II (zurückgezogen)	Elsterwerdaer SV 94 HSG Schlaubetal-Odervorland SV Chemie Guben TSV Germania Massen SV Blau-Weiß Dahlewitz SV Eintracht Ortrand HV Ruhland/Schwarzheide HSG Ahrensd./Schenkenhorst II HV Calau HC Spreewald HSV Wildau 1950	SV Motor Hennigsdorf OSG Fredersdorf/Vogelsdorf MTV 1860 Altlandsberg II HSV Bernauer Bären SV Berolina Lychen SV Blau-Weiß Wusterwitz FK Hansa Wittstock Grünheider SV II 1. SV Eberswalde II SG Uckermark HC Neuruppin SV Motor Babelsberg
Verbandsliga Männer Süd	Landesliga Männer Nord	Landesliga Männer Mitte	Landesliga Männer Süd	Brandenburgliga weibliche Jugend A
SC Trebbin HSG Schlaubetal-Odervorland BSV Grün-Weiß Finsterwalde HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II SV Blau-Weiß Dahlewitz TSG Lübbenau 63 II HC Spreewald II HSG Ahrensd./Schenkenhorst II Märkischer BSV Belzig HV Luckenwalder 09 SG Schöneiche	SV Eichstätt 1949 PHC Wittenberge SV Blau-Weiß Perleberg HSV Bernauer Bären II Finowfurter SV TSV Germania Milow HC Pritzwalk Oranienburger HC III 1. SV Eberswalde II	SV Motor Hennigsdorf II HSV Wildau 1950 II HSV Müncheberg/Buckow SV 63 Brandenburg-West II SV Blau-Weiß Dahlewitz II Ludwigsfelder HC II Neuenhagener HC Schönwalder SV 53 1. VfL Potsdam III	Elsterwerdaer SV 94 HC Bad Liebenwerda II BSV Grün-Weiß Finsterwalde II TSV Germania Massen SV Herzberg SV Eintracht Ortrand HV Ruhland/Schwarzheide TSV Empor Dahme HV Grün-Weiß Plessa	VfB Doberlug-Kirchhain Oranienburger HC HSV Bernauer Bären SV Lok Rangsdorf SV 63 Brandenburg-West SV Rot-Weiß Werneuchen HV Calau SG Uckermark HSV Frankfurt (Oder) MTV 1860 Altlandsberg (zurückgezogen)
Brandenburgliga männliche Jugend A	Brandenburgliga weibliche Jugend B	Brandenburgliga männliche Jugend B	Oberliga männliche Jugend C	Oberliga weibliche Jugend C
Oranienburger HC 1. VfL Potsdam II SSV Falkensee HSV Oberhavel 1. SV Eberswalde MTV 1860 Altlandsberg HSV Bernauer Bären HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf SV 63 Brandenburg-West SV Blau-Weiß Wusterwitz SV Motor Hennigsdorf SG Uckermark	Frankfurter HC II MTV 1860 Altlandsberg HSV Falkensee 04 Oranienburger HC HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf HSC Potsdam BSG Pneumant Fürstenwalde	Oranienburger HC 1. VfL Potsdam II SSV Falkensee HC Bad Liebenwerda Ludwigsfelder HC BSV Grün-Weiß Finsterwalde HSV Bernauer Bären FK Hansa Wittstock HSV Frankfurt (Oder) SV Blau-Weiß Dahlewitz	Oranienburger HC 1. VfL Potsdam I LHC Cottbus I HC Bad Liebenwerda 1. SV Eberswalde 1. VfL Potsdam II LHC Cottbus II HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf SV 63 Brandenburg-West SV Blau-Weiß Dahlewitz HSV Wildau 1950 HC Spreewald	SV 63 Brandenburg-West HSV Falkensee 04 SV Lok Rangsdorf HSG Ahrensd./Schenkenhorst Oranienburger HC BSV Grün-Weiß Finsterwalde

Vertreter des HVB in nachfolgenden Staffeln 2022/23

OOS Frauen	OOS Männer	OOS männliche Jugend A	OOS männliche Jugend B
HV GW Werder e.V.	Ludwigsfelder HC Lausitzer HC Cottbus MTV 1860 Altlandsberg Grünheider SV HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf SV 63 Brandenburg-West	HSV Wildau 1950 Lausitzer HC Cottbus	HSV Wildau 1950 Lausitzer HC Cottbus HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf
RL Nord-Ost männliche Jugend B	RL Nord-Ost weibliche Jugend B	Jugendbundesliga männliche Jugend A	Jugendbundesliga weibliche Jugend A
1. VfL Potsdam	Frankfurter HC	1. VfL Potsdam	Frankfurter HC
3. Liga Männer	3. Liga Frauen	2. Bundesliga Männer	
Oranienburger HC HV Grün-Weiß Werder	Frankfurter HC	1. VfL Potsdam	



HANDBALL-GRUNDSCHULAKTIONSTAG 2022

ANMELDESCHLUSS IST DER 04.09.2022



Die Brandenburg-Cups sind zurück

Die besten E- und D-Jugendteams spielen um Cups und Plätze

Nach den Jahren der Corona-Pandemie konnte endlich wieder die Tradition im Jugendbereich des Handball-Verbandes Brandenburg aufgerufen werden, die Brandenburg-Cups mit den Meistern und Vize-Meistern der männlichen und weiblichen D- und E-Jugendteams der Spielbezirke auszuspielen.

Der Landesjugendausschuss bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei den ausrichtenden Vereinen HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst (wJD), 1. VfL Potsdam (mJD) sowie HSV Frankfurt (Oder) und Frankfurter HC (E-Jugend) mit ihren fleißigen Helfern und den Schiedsrichtern für die allesamt gelungenen Veranstaltungen.

Der Brandenburg-Cup der **weiblichen D-Jugend** wurde am 7. Mai mit sechs Mannschaften in der Sporthalle Ahrensdorf ausgespielt. Am Brandenburg-Cup teilgenommen haben der Oranienburger HC (Spielbezirk B), die HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst und der SV 63 Brandenburg-West (beide Spielbezirk C), der HSV Frankfurt (Oder) und der Neuenhagener HC (Spielbezirk D) sowie der SV Chemie Guben (Spielbezirk E). Im Modus Jeder-gegen-Jeden trafen alle teilnehmenden Mannschaften aufeinander und ermittelten in sehr fairen und spannenden Spielen den Sieger des Brandenburg-Cups. **Platzierung: 1. HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst; 2. Neuenhagener HC; 3. HSV Frankfurt (Oder); 4. SV 63 Brandenburg-West; 5. SV Chemie Guben; 6. Oranienburger HC.**

Am darauffolgenden Sonntag trafen sich die Mannschaften der **männlichen D-Jugend** in der Sporthalle der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule in Potsdam. Gespielt wurde zuerst in zwei Vorrundengruppen mit je vier Mannschaften. Im Anschluss folgten dann Halbfinal- und Platzierungsspiele. Der SSV Falkensee und der 1. VfL Potsdam überstanden die Vorrundenspiele verlustpunktfrei und qualifizierten sich als jeweilige Gruppenerste für die Halbfinalspiele. Dazu kamen die Gruppenzweiten SV Berolina Lychen, die im Halbfinale auf die Potsdamer trafen, und HSV Wildau, die gegen die Mannschaft aus Falkensee spielten. Die Mannschaften des Oranienburger HC und des VfB Doberlug-Kirchhain machten Platz 7 aus, die OSG Fredersdorf-Vogelsdorf und der HC Bad Liebenwerda den 5. Platz. Die Mannschaften aus Wildau und Lychen mussten sich in ihren Halbfinalspielen geschlagen geben, kämpften dafür im Anschluss mit vollem Einsatz um den 3. Platz beim Brandenburg-Cup. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten, das abschließend mit 13:9 vom SV Berolina Lychen gewonnen wurde. Nach ihren Siegen in den Halbfinalspielen standen sich der SSV Falkensee und der 1. VfL Potsdam im Finale gegenüber. Am Ende konnte sich der 1. VfL Potsdam deutlich mit 15:7 durchsetzen.

Platzierung: 1. VfL Potsdam; 2. SSV Falkensee; 3. SV Berolina Lychen; 4. HSV Wildau; 5. OSG Fredersdorf-Vogelsdorf;

6. HC Bad Liebenwerda; 7. Oranienburger HC; 8. SV Chemie Guben. (Uwe Eidner)

Die Brandenburg-Halle präsentierte sich für die Mannschaften der **E-Jugend** am 26. Juni von ihrer schönsten Seite. Die mitgereisten Fans sorgten von Anfang an für eine tolle Atmosphäre. Das Auftaktspiel der **männlichen Jugend** gewann der Neuenhagener HC gegen die HSV-Jungs knapp mit 11:9. Hier wurde schon klar, dass in diesem Turnier nichts geschenkt wird. Das Dreierturnier der Jungs war geprägt durch spannende und knappe Spielausgänge. Die HSV-Jungs (verstärkt durch Spielerinnen) überraschten durch eine hervorragende Einstellung und forderten in den Spielen die vermeintlichen Favoriten. So kam es zum erwarteten Finale zwischen dem Neuenhagener HC und VfB Doberlug-Kirchhain. Der VfB Doberlug-Kirchhain hielt das Spiel lange offen und am Ende fehlte ein Tor und etwas Glück im Abschluss. Beide Mannschaften überzeugten mit guten Abwehr- und Torhüterleistungen. Mit dem denkbar knappen Ergebnis von 8:7 holte sich der Neuenhagener HC den Brandenburg-Cup 2022 vor dem VfB Doberlug-Kirchhain. Im Viererturnier der **weiblichen E-Jugend** kam es zu einer Fortsetzung der Meisterschaftsspiele des Spielbezirk D mit den drei Erstplatzierten HSV Frankfurt, Frankfurter HC und Neuenhagener HC. Unbekannt war diesen Teams der Gegner VfB Doberlug-Kirchhain. Die Mädchen des Neuenhagener HC sind bekannt für ihren Einsatz und überzeugen durch Teamgeist. Das Team wurde von den eigenen Anhängern für jede gelungene Aktion gefeiert. Ein Kompliment an die Fans vom NHC, die einen großen Anteil an der großartigen Stimmung hatten. Der NHC und der VfB Doberlug-Kirchhain verloren ihre Begegnungen gegen die beiden Frankfurter Teams, so dass es im „Kleinen Finale“ um den 3. Platz ging. Der VfB-Doberlug-Kirchhain konnte sich am Ende mit 11:6 gegen Neuenhagen durchsetzen. Respekt, wie sich beide Teams bei dieser Hitze noch einmal steigerten und ein sehr gutes Spiel zeigten. Die beiden Lokalmatadoren, der Frankfurter HC und HSV, kennen sich aus zahlreichen Spielen. Den besseren Auftakt erwischte der HSV, der schnell mit 4 Toren vorne lag. Zur Mitte der anstrengenden 1. Halbzeit, die im Drei-gegen-Drei-System gespielt wird, lag der HSV mit 6:4 vorn. In der 2. Halbzeit konnten die Mädels des FHC lange gut mithalten und ließen gleich mehrfach Chancen zum Ausgleich liegen. Am Ende stand mit 11:7 ein verdienter Sieg für den HSV auf der Anzeigetafel. Der HSV und der zahlreiche Anhang konnte nach dem Kreismeistertitel auch den zweiten Titel in dieser Saison feiern. Die Tränen bei den FHC-Mädels waren schnell getrocknet. Immerhin konnte sich das junge Team, die Jüngsten sind Jahrgang 2013, den 2. Platz erkämpfen. (Mario Quast)



Die teilnehmenden Mannschaften bei der E-Jugend.

Foto: Nico Wall

Zahlreiche Ideen für besseres Miteinander

Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“

Die Pandemie ist – zumindest vorläufig – vorbei und das Handball-Leben beginnt sich wieder zu normalisieren. Obwohl die Akteurinnen und Akteure auf die verschiedenen Situationen schnell und unkompliziert reagieren konnten, ist allen bewusst, dass uns so etwas jederzeit wieder passieren kann.

Deshalb heißt es jetzt die entstandenen Probleme zu analysieren und daraus zu lernen. Wir – Michael Kaspar, Marlies Reusner, Dominik Nehls und ich – haben nach einigen Anläufen endlich die schon lange geplanten Workshops begonnen. Wir wollten nicht nur die Probleme auflisten, sondern auch auf die Kritik am Handball-Verband reagieren, dieser würde nicht genug auf Stimmen aus den Spielbezirken, den Kreisfachverbänden und aus den Vereinen hören. Wir haben also die fünf Spielbezirke besucht.



Diskussionsrunde in Bernau.

Foto: Verband

Beginnend mit dem Spielbezirk B in Bernau, dann im Anschluss Spielbezirk D in Wildau. Danach trafen wir uns mit Vertretern des Spielbezirks C in Potsdam, mit Spielbezirk A in Neuruppin bis letztlich der Spielbezirk E in Doberlug-Kirchhain an der Reihe war.

Es waren, wie erwartet, wirklich sehr konstruktive Diskussionen, wenngleich die Teilnehmerzahl unbefriedigend war. Nur insgesamt 34 Vertreter aus allen Spielbezirken wollten uns ihre Probleme oder Sorgen mitteilen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden wir nun gründlich auswerten und im Präsidium das weitere Vorgehen besprechen. Nachfolgend möchte ich gern einige Ergebnisse der Zwischenauswertung nennen.

Die Diskussionsbeiträge bezogen sich im Wesentlichen auf

- den HVB als Ganzes,
- die Geschäftsstelle,
- das Schiedsrichterwesen,
- den Spielbetrieb sowie
- den Jugendausschuss.

Verbandsübergreifend konnten wir glücklicherweise feststellen, dass die Vereine trotz der Pandemie in fast allen Spielbezirken wenig bis keine Mitgliederverluste hinnehmen mussten. Ebenfalls positiv wurde dargestellt, dass sich das Ehrenamt wieder mehr mit dem Verein verbunden sah und die Vereinsgemeinde – zumindest in Teilen – enger zusammengeschweißt hat. Allerdings ist von die-

ser Entwicklung weitgehend der bisherige Stamm von Ehrenamtlern betroffen, die ohnehin meist bereits mehrere dieser Ämter auf sich vereinen.

Die Sorge ist daher groß, dass große Lücken entstehen, wenn diese Aktivposten der Vereine früher oder später ausscheiden. Letztlich ergibt sich daraus für alle Ebenen im Verband und damit auch für das Präsidium die Aufgabe, für ausreichenden Nachwuchs bei den Mitgliedern und darauf aufbauend im Ehrenamt zu sorgen.

Die Kritik an Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler im Verband/Präsidium war nicht so hoch, wie man es hätte erwarten können. Im Gegenteil wurde die schnelle Reaktion auf anstehende Probleme und verhältnismäßig unbürokratische Lösungen gelobt.

In allen Spielbezirken wurde die Kommunikation als Verbesserungswürdig angesprochen, sowohl was die Kommunikation zwischen dem HVB und den Spielbezirken sowie den Vereinen als auch die zwischen den Spielbezirken und Vereinen anbelangt. Grund zur Beanstandung gaben dabei weniger die Art und Weise der Kommunikation als deren Fehlen. Alle Beteiligten wünschten sich auch mehr wechselseitige Freundlichkeit und Respekt im Umgang miteinander, sowie das Bewusstsein, dass alle letztlich dem gleichen Ziel verbunden sind.

Obwohl der HVB in den letzten Jahren seine Internetpräsenz deutlich verbessert hat, ist in diesem Sinne noch Verbesserung notwendig. Mehr Verlinkung zu Vereinen und anderen Organisationen/Verbänden könnte so zu mehr Information führen. Das Einbinden von Handlungsanleitungen für Ehrenamtliche könnten zusätzlich Lösungsansätze sein, um auf diese Weise mehr Sportanhänger für ein Ehrenamt zu gewinnen.

Ein Großteil der Probleme bezog sich in allen Spielbezirken auf das Schiedsrichterwesen. Angesprochen wurde die stärkere Einbeziehung der Spielbezirke in das SR-Lehrwesen (Lehrstab). Die als zu schwer angesehene Aus- und Weiterbildung der SR und Z/S für den Kreisspielbetrieb war ein weiterer Punkt. Die Einstiegsschwelle liege zu hoch und die Prüfungsfragen seien zu schwer. Vor allem aber seien die Anforderungen nicht an die Bedürfnisse des Kreisspielbetriebs sondern eher an die der Bundesliga angepasst. Daraus resultieren Prüfungsängste und fehlendes Interesse. Weiter wurde beanstandet, dass Konzepte zur Gewinnung und Betreuung von „Erstschiedsrichtern“ in den Spielbezirken fehlten. Insgesamt wünschten sich die Teilnehmer eine bessere Kooperation und Kommunikation mit den Spielbezirken sowie klare Handlungsanleitungen für die dortigen Lehrwarte.

Auch für den Jugendausschuss gilt es, die Kommunikation zu verbessern. Äußerungen wie „von denen hört man ja nichts“ und „es fehlen ja Konzepte zur Jugendgewinnung“ waren häufig zu vernehmen.

Dies waren lediglich nur einige Schlaglichter aus dem Dialog. Wir gehen davon aus, dass dies mit Sicherheit nicht die letzte Rundreise von Verantwortlichen des HVB gewesen ist. Es zeigt sich, dass der Handball-Verband nur vernünftig arbeiten kann, wenn er die Probleme und die Meinungen der Vereine aus den Spielbezirken kennt.

Lutz Glasewald

100 Jahre Handballsport in Plessa

Der HV Grün-Weiß Plessa blickt zurück und freut sich aufs Jubiläum

In diesem Jahr 2022 begehen die Plessaer Handballer im Süden Brandenburgs das besondere Jubiläum „100 Jahre Handballsport in Plessa“. Dieses Ereignis soll mit einigen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen würdig begangen werden. Aus diesem Grund möchten wir auf die sportliche Entwicklung und die Erfolge dieser beliebten Sportart näher eingehen und dabei die unzähligen Bemühungen beim Aufbau dieser Ballsportart in der Gemeinde Plessa nicht vergessen.

Es war im Jahr 1922, als Sportfreunde, wie Eduard Haase, Otto Bartel, Fritz Müller und Alwin Schneider, mit dem Handballspiel begannen. Nach den sonntäglichen Turnstunden betrieben diese Sportfreunde zwar noch unorganisiert, aber mit Leidenschaft und ohne genaue Kenntnis über geltende Spielregeln diese Art des Ballspiels. Obwohl man es in den Anfangsjahren schwer hatte, sich gegen den in Plessa und Umgebung dominierenden Turnsport zu behaupten, wurden trotz Verbotes bereits erste Pflichtspiele auf dem Kippengelände ausgetragen. Immer mehr Leute faszinierte diese Sportart. Die junge Plessaer Ballsportart ließ sich trotz so mancher Entbehrungen nicht unterkriegen und nach etwa zehn Jahren stellten sich erste Erfolge im Ringen um Anerkennung des Handballsports ein. In den Jahren 1932/33 wurde man überterritorial erstmals bekannt, als man als Kreismeister bis in die Zwischenrunde der Meisterschaften der Provinzen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen einzog und erst denkbar knapp mit 4:5 Toren am Polizeisportverein Wittenberg scheiterte.

Der sportliche Durchbruch war geschafft und konnte auch in den düsteren Jahren des Krieges nicht entscheidend unterbunden werden. Im Gegenteil, nach Beendigung des zweiten Weltkrieges fanden sich schnell wieder Jugendliche und aus dem Krieg heimkehrende ältere Sportler, um den Handballsport trotz aller Sorgen neu zu beleben.

Bereits 1945 wurden durch eine Plessaer Jugendmannschaft und durch eine Damenvertretung Kreismeistertitel gewonnen. Diese Erfolge unmittelbar nach Kriegsende bewirkten einen weiteren Motivationsschub und ein Ansteigen der Mitgliederzahl. In diesen Jahren wurde für die Plessaer Stammfarben „Grün-Weiß“ der Grundstein gelegt.

Einer der wohl bedeutendsten Höhepunkte in der Geschichte dieser populären Sportart wurde 1951 erreicht. Beim damals üblichen Großfeldhandball gelang es den Plessaern den Vizemeistertitel für Vereinsmannschaften der Sportvereinigung „Aktivist“ nach Plessa zu holen.

Unter dem Namen „BSG Aktivist Plessa“ und jetzt als Hallenhandball ausgespielt, gelang es unseren Sportlern in zahlreichen Nachwuchsvertretungen in den Jahren bis zur Wende viele Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene zu erringen.

Plessa wurde zu einer Handball-Hochburg im Kreis und zu einem anerkannten sportlichen Kontrahenten im Bezirksmaßstab.

Neben unzähligen Kreismeistertiteln in den verschiedenen Schülermannschaften, verstanden es die ehrenamtlichen Übungsleiter Hermann Nicklisch, Hans Schildhauer und Volkhard Thron, immer wieder leistungsstarke und ehrgeizige Teams zu formen, die den „Großen“ im damaligen Bezirk Cottbus „das Wasser reichen konnten“. Höhepunkt der soliden Nachwuchsarbeit war der 1977 von

den Schülern C (AK 9/10) errungene Bezirksmeistertitel. Dieser enorme Erfolg konnte in der gleichen Altersstufe im Jahr 1981 mit dem Vizemeistertitel und im Jahr 1984 mit Platz 3 bestätigt werden. Großen Respekt abverlangen dürften auch die beiden dritten Plätze im Bezirksmaßstab in der AK 15/16 im Jahr 1986 und bei den Junioren im Jahr 1985, als man nur mit ortsansässigen Sportfreunden den großen Handballvereinen des Bezirkes das Leben schwer machte.

Natürlich prägte die gute Nachwuchsarbeit auch den Männerbereich, der jahrelang ansprechende Platzierungen in der Bezirksklasse vorweisen konnte. Den großen Wurf landete der Plessaer Männerhandball im Jahr 1989, als für viele mit dem Aufstieg in die Bezirksliga Cottbus ein sportlicher Traum in Erfüllung ging. Man war im Konzert der Großen mit dabei und schlug sich recht achtbar.



Aufstieg in die Bezirksliga Cottbus 1989.

Foto: Verein

Im gleichen Jahr wurde der Verein in SSV Grün-Weiß Plessa umbenannt. Auch nach der Wende konnten die Plessaer Farben ihre Erfolgschronik fortsetzen, wobei nun ganz andere Probleme hinzukamen.

Die finanzielle Absicherung des Spielbetriebes aller Vertretungen, die gezielte Ausbildung von Schiedsrichtern oder das Heranführen weiterer Nachwuchsmannschaften an Wettkampfbedingungen waren nun bevorzugte Aufgaben der Abteilung Handball. Des Weiteren sollte die Pflege und Förderung des Handballsports effektiver realisiert werden.

Aus diesem Grund fand am 17. März 2000 die Gründungsveranstaltung des Handballvereins Grün-Weiß Plessa statt, der sich am 1. Juli 2000 als Nachfolgeverein der Abteilung Handball des SSV Grün-Weiß Plessa amtlich bestätigen ließ.

Im Jahr 2000 erlebte der Plessaer Handballsport unter Trainer Günter Wörlitz mit dem Aufstieg der ersten Männermannschaft in die Oberliga Brandenburg sein absolutes Highlight im Erwachsenenbereich. Zum ersten Oberligaspiel empfing man die SV 63 Brandenburg-West vor toller Kulisse in der Elbe-Elster-Halle in Elsterwerda. Mit starken Mannschaften u.a. aus Potsdam, Schwedt, Grünheide,

Eisenhüttenstadt, Lübben, Wildau und Wusterwitz kreuzte man in dieser Premiersaison sportlich die Klingen. Es war für alle Beteiligten und unserem gerade neu gegründeten Handballverein eine Sternstunde, weil man sich auf überregionaler Ebene sportlich erfolgreich präsentieren durfte.



Oberligaaufstieg 2000.

Foto: Verein

Als Mitglied des Handball-Verbandes Brandenburg sind im HV Grün-Weiß Plessa zurzeit 78 Mitglieder, davon 31 Mitglieder unter 21 Jahre, erfasst.

Aktuell spielen die Grün-Weißen mit ihrer Männermannschaft, coached von Gordon Wilhelm, in der Landesliga und hoffen trotz altersbedingten Umbruchs weiterhin die jahrelange Zugehörigkeit im Landesmaßstab fortzusetzen.

Im Nachwuchsbereich scheint die engagierte Arbeit der aktuellen Übungsleiter Swen Schildhauer, Frank Wude, Tom Hauwetter, Jenny Wude, Christin Wude und Nancy Hietzke mit drei Jugendmannschaften Früchte zu tragen, denn in den letzten Jahren wurden immer wieder Medaillen und Pokale im Kreismaßstab eingefahren. Diese verstärkte Nachwuchsarbeit sowie die gute Zusammenarbeit mit den Sponsoren sollen auch in Zukunft helfen, die Plessaer Handballtraditionen zu pflegen.

Die Mitglieder und zahlreiche Freunde dieser Sportart sind sich bewusst, dass der Handballsport ein überregionales Aushängeschild unserer Gemeinde Plessa war und ist. Folgende Jubiläumsveranstaltungen waren bzw. sind durch das Org.-Team unter Leitung unseres Vereinsvorsitzenden René Nicklich in Planung:

19. Juni 2022 Kids-Day (Sport und Spaß für die Jüngsten)

26. Juni 2022 Handballfest auf dem Sportplatz mit Kleinfeldrasenhandballvergleichen aller Nachwuchsteams und einer Plessaer Frauenmannschaft. Im Anschluss findet ein traditionelles Großfeldhandballturnier der Männer statt.

3./4. September 2022 sind Hallenhandballturniere der Jugend und Männer geplant.

15. Oktober 2022 – an diesem Tag sollen mit einer Festveranstaltung sowie einer Ausstellung die Jubiläumsfeierlichkeiten ihren Höhepunkt finden. Hoffen wir, dass diese Veranstaltungen friedlich und gesund absolviert werden können!

Frank Wude
HV Grün-Weiß Plessa



Als Mitglied im HVB sind im HV Grün-Weiß Plessa derzeit 78 Mitglieder, davon 31 Mitglieder unter 21 Jahre, erfasst.

Foto: Verein

Lösung der Regelecke von Seite 12



Verbindlich Time-out müssen die Schiedsrichter nur geben, wenn der Zeitnehmer pfeift (Antwort b) und wenn die Schiedsrichter bei einer Entscheidung bezüglich der Spielfortsetzung in unterschiedliche Richtungen zeigen (Antwort d). Das heißt, korrekt sind die Antworten a), c), e).

Ob sie die Spielzeit anhalten, entscheiden die Schiedsrichter hier nach eigenem Ermessen. Sie berücksichtigen dabei vor allem, ob eine Spielunterbrechung ohne Time-out einen ungerechtfertigten Nachteil für eine der Mannschaften entstehen lassen würde (vgl. IHF-Regeln 2:8, 13:1a und unbedingt auch die Erläuterung 2).

1. VfL Potsdam steigt in die 2. Bundesliga auf!

Verlustpunktfreie Saison für die Adler



Aufsteiger in die 2. Handball-Bundesliga.

Die Mannschaft des 1. VfL Potsdam spielt in der Saison 2022/23 wieder in der 2. Handball-Bundesliga. Über die gesamte Saison hinweg gab es nicht eine Niederlage. Das Erfolgsteam um das Trainerduo Bob Hanning und Daniel Deutsch konnte auf den Weg in die 2. Liga 24 Siege einfahren. Lediglich dreimal mussten sich die jungen Adler die Punkte teilen. In der Staffel A, in der auch der Oranienburger HC vertreten war (4. Platz), konnten sich die Handballer aus Potsdam souverän durchsetzen. In der Aufstiegsrunde (Gruppe 1) errangen die Potsdamer ebenfalls die Tabellenspitze. Das erste Spiel gegen TuS Vinnhorst konnte knapp mit 27:26, durch einen verwandelten 7-Meter in letzter Sekunde, gewonnen werden. Alle weiteren Partien gewann die Mannschaft deutlich: 35:28 in Hildesheim, 31:22 gegen den Wilhelmshavener HV, 36:25 beim TuS Spenge und 34:26 gegen TSV Altenholz. Folglich grüßten die Adler von Platz 1 mit 10:0 Punkten.

In der anderen Aufstiegsrunde (Gruppe 2) ging es an der Tabellenspitze spannender zu. Der erste Platz ging an die HSG Konstanz, zweite wurde die SG Pforzheim/Eutingen.



Zum Aufstieg beantwortete der Kapitän des 1. VfL Potsdam Karl Roosna der BHR drei Fragen:

Hallo Karl, wir gratulieren dir und dem Team zum Aufstieg in die 2. Handball-Bundesliga. Wie habt ihr den Weg bis zum Aufstieg erlebt und was war für dich der entscheidende Erfolgsfaktor für diese unglaubliche Serie?

Ich fand es interessant, wie die Mannschaft über die Saison zusammengewachsen ist. Wir mussten viele neue Spieler integrieren, der neue Trainer brachte einige Änderungen in unser Spiel-System, aber wie es am Ende alles funktioniert hat, das war grandios. Und ich glaube, diese Mentalität, die Bob Hanning mitgebracht hat, war letztlich auch entscheidend.

Eine volle Halle hat in den Finalspielen für fantastische

In beiden Finalspielen gegen die Handballer der SG Pforzheim/Eutingen konnten sich die Männer aus Potsdam jeweils mit 5 Toren Vorsprung durchsetzen (Hinspiel: 30:25, Rückspiel 27:22). Am 29.05. um exakt 17:34 Uhr war der Aufstieg der „Adler“ perfekt. Die junge Mannschaft des 1. VfL Potsdam hat in einer ausverkauften MBS-Arena wieder einmal gezeigt, was in ihr steckt und deutlich triumphiert. Auch der gegnerische Trainer, Alexander Lipps, war von der Atmosphäre in der Halle sehr beeindruckt und lobte die handballerische Qualität der Adler. Trainer Bob Hanning zollte dem Gegner Respekt und fand ebenfalls nur lobende Worte: „Wir haben viele Aufstiegsspiele erlebt, in denen versucht wurde, uns zu verprügeln und über Härte zu schlagen. Die erste Mannschaft, die versucht hat, uns mit Taktik zu schlagen, ist Pforzheim.

Fotos (2): S. Göres

Das verdient Applaus.“

Der Handball-Verband Brandenburg beglückwünscht dem 1. VfL Potsdam zum Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga und ist stolz darauf, wieder einen Zweitligisten im Verband zu haben. (DN)



Kapitän Karl Roosna beim Jubeln mit der Mannschaft.

Stimmung gesorgt. Welchen Anteil hatte die Atmosphäre in der MBS-Arena an eurem Erfolg?

Die Stimmung in der Halle war immer großartig. Und nicht nur in der Finalrunde, sondern während der gesamten Aufstiegsrunde war die Halle gut gefüllt. Es hat stets viel Spaß gemacht, vor den eigenen Fans zu spielen.

Zweite Handball-Bundesliga – Welche Ziele habt ihr euch für die neue Saison gesetzt?

Die Anforderungen werden jetzt nochmal ein Stück steigen und wir haben weitere junge Spieler dazubekommen. Deshalb ist es schwierig Ziele zu setzen. Wir müssen weiter mit unserer erreichten Mentalität in jedes Spiel gehen, um erfolgreich zu sein.

Vielen Dank, Karl. Wir wünschen euch für die kommende schwierige Saison alles Gute und viel Erfolg!

Erfolgreiches Jahr für Frankfurter Handballerinnen

B-Jugend des FHC – beste Jugendmannschaft des HVB 2022

Die weibliche B-Jugend-Mannschaft des Frankfurter HC macht im Jahr 2022 besonders auf sich aufmerksam. Die Mannschaft des verantwortlichen Trainers Pawel Kaniowski, hat nicht nur im Ligaspielbetrieb sondern auch mit der Landesauswahl beachtliche Erfolge feiern können.

In der neu geschaffenen Regionalliga Nord-Ost landete das Team auf dem 1. Platz (2. HC Leipzig, 3. BSV Sachsen Zwickau und 4. Berliner TSC). Durch diese Platzierung war der FHC direkt für das Achtelfinale der Deutschen Meisterschaft qualifiziert. Dort trafen die Mädels mit dem BSV Sachsen Zwickau auf einen bekannten Gegner aus der Liga. Sowohl das Hinspiel in Zwickau (23:17) als auch das Rückspiel in Frankfurt (22:20) konnten gewonnen werden. Damit war der Sprung ins Viertelfinale geschafft. Dort wartete nun der SV Salamander Kornwestheim. Das Hinspiel in dieser Runde konnte fast über die ganze Spielzeit dominiert und sicher mit 27:19 gewonnen werden. Im Rückspiel zeigten die Mädels aus der Oderstadt, dass sie unbedingt ins Final Four der deutschen Meisterschaft wollen und gewannen mit 22:13. Damit stand die Teilnahme am „Turnier der besten Vier“ in Deutschland fest.

Die B-Jugend des Frankfurter HC ist Deutscher Vizemeister

Am 11. und 12.06.2022 fand das diesjährige Final Four um die Deutsche Meisterschaft in der weiblichen B-Jugend in Hannover statt. Für das letzte Highlight in dieser Handballsaison hatten sich neben dem Frankfurter HC auch der TV Nellingen, TV Hannover-Badenstedt und der Berliner TSC qualifiziert.

Die Halbfinals wurden am Samstag ausgetragen. Im ersten Halbfinale gewann der Berliner TSC 20:16 gegen TV Hannover-Badenstedt. Im zweiten Spiel des Tages spielte der FHC gegen den TV Nellingen. Die gesamte Partie war durch gute Abwehrreihen und gute Torhüterleistungen auf beiden Seiten geprägt. Dennoch konnten sich die Oderstädterinnen mit 17:14 durchsetzen und standen verdient im Finale. Die Freude darüber war dem Team von Pawel Kaniowski deutlich anzumerken. Am Folgetag wartete nun mit dem Berliner TSC kein unbekannter Gegner. Die Anspannung beider Teams war in der Anfangsphase deutlich zu sehen und zu spüren. Leider gelang es dem Team aus Frankfurt nicht, an die bis dahin gezeigten starken Leistungen in dieser

Saison anzuknüpfen und die Mädels verloren das Finale deutlich mit 13:23. Sicherlich ist diese Niederlage ein bitterer Moment der jungen Sportlerinnen, dennoch ist festzuhalten, dass die B-Jugend des FHC Deutscher Vizemeister geworden ist. Eine großartige Leistung der Mannschaft inklusive des Trainer- und Betreuerstabes. Nach 20 Jahren ist dies nun wieder ein erstes positives Ausrufezeichen von einem brandenburgischen Verein auf nationaler Ebene, was für die Zukunft hoffen lässt.



Zweiter Platz beim Deutschland-Cup 2022 in Sindelfingen.

Auch beim diesjährigen Deutschland-Cup in Sindelfingen wurde das Team von der Sportschule Frankfurt mit zwei weiteren Spielerinnen aus brandenburgischen Vereinen sensationell Zweiter. Highlight in diesem Turnier war für das Team von Landestrainer Roy Grüner und Auswahltrainer Pawel Kaniowski das Halbfinale gegen die Mannschaft vom HV Niedersachsen/Bremen, welche spektakulär im 7m-Werfen für sich entschieden werden konnte. Nach dem dramatischen, emotionalen Sieg im Halbfinale unterlagen die Brandenburger Handballerinnen dann deutlich im Finale gegen die Gastgeberinnen aus Baden-Württemberg. Doch der kurzen Enttäuschung um das verlorene Finale folgte recht schnell große Freude und Stolz über den erreichten zweiten Platz.

Einen weiteren Triumph erzielten die Frankfurterinnen beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin. Dort konnte die Sportschule Frankfurt (Oder) das Finale der WK II gegen die Berliner Poelchau Schule im Olympiapark mit 10:8 gewinnen und sich anschließend als Bundessieger feiern lassen. Die Frankfurter Sportschule nimmt stellvertretend für Deutschland an der Schul-WM teil, voraussichtlich im November oder Dezember 2022.

Es bleibt abschließend nur zu sagen „Glückwunsch und Respekt!!!“ Dieser Jahrgang bzw. diese Mannschaft hat nicht nur dem Land Brandenburg sondern insbesondere dem traditionsreichen Handballstandort Frankfurt (Oder) sowohl dem Verein Frankfurter HC als auch der Sportschule Frankfurt (Oder) deutschlandweite Aufmerksamkeit und Anerkennung gebracht.



Deutscher Vizemeister der weiblichen B-Jugend.

Fotos (2): Verein Roy Grüner

Die deutschen Handballmannschaften bei Olympia (III)

2022: 50 Jahre Hallenhandball bei Olympischen Spielen

Mit diesem dritten Teil wird die Serie über die Beteiligung der Mannschaften der beiden deutschen Verbände an den Olympischen Spielen abgeschlossen. Ab 1992 vertritt – wenn sie sich qualifiziert – jeweils eine Mannschaft der Frauen und der Männer den weltgrößten Handballverband bei den Olympischen Spielen. Das gelingt den Männern außer 2012 in London, größte Erfolge sind die Silbermedaille von Athen 2004 und die Bronzemedaille von Rio de Janeiro 2016. Das Frauenteam scheiterte leider mehrfach – so 2012, 2016 und auch 2020, bei den Spielen, die Corona bedingt erst 2021 in Tokio stattfinden konnten.

Olympische Spiele 1984 in Los Angeles – Nachrücker Bundesrepublik gewinnt Silber bei den Männern

Bei den Spielen der XXIII. Olympiade vom 31.07. bis 11.08.1984 in Los Angeles nehmen 12 Männer- und 6 Frauenmannschaften am Handballturnier teil. Für die Männer ist es das vierte Turnier bei Olympischen Spielen, für die Frauen das dritte.

Dem sowjetischen Boykott dieser Spiele (angeblich war die Sicherheit der sowjetischen Delegation nicht gewährleistet) schlossen sich mehrere Länder an. Für das Handballturnier der Männer betraf das die DDR, die Sowjetunion und Polen als Medaillengewinner von 1980 sowie Ungarn, die CSSR und Kuba. Dafür rückten die BRD, Schweden, die Schweiz, Spanien, Island sowie Südkorea nach. Die BRD hatte mit Platz 7 bei der WM 1982 und Platz 3 bei der B-WM 1983 die Qualifikation verpasst.

Dabei ist die komplett verjüngte deutsche Mannschaft das Überraschungsteam des Turniers. Sie gewinnt ihre Vorrundenspiele gegen die USA 21:19 (12:8), Spanien 18:16 (7:9), Schweden 18:17 (11:7), Südkorea 37:25 (18:11) und Dänemark 21:18 (9:9). Damit ist sie ungeschlagen Gruppensieger und spielt um Gold gegen Jugoslawien, den anderen Gruppensieger. Im Finale gewinnt dann Jugoslawien am Ende etwas glücklich 18:17 (8:7).

Das DHB-Aufgebot: Andreas Thiel, Klaus Wöller, Siegfried Roch im Tor; Jochen Fraatz, Thomas Happe, Arnulf Meffle, Rüdiger Neitzel, Michael Paul, Dirk Rauin, Michael Roth, Ulrich Roth, Martin Schwalb, Uwe Schwenker, Thomas Springel, Erhard Wunderlich. Trainer: Simon Schobel, Co-Trainer Heiner Brand.

Durch das Nachrücken Islands kommt auch der heutige Bundestrainer Alfred Gislason zu seiner ersten Olympiateilnahme als Spieler, am Ende belegt Island den sechsten Platz, nach einem 24:26 im Spiel um Platz 5 gegen Schweden.

Der Endstand des Turniers: 1. Jugoslawien, 2. BRD, 3. Rumänien, 4. Dänemark, 5. Schweden, 6. Island, 7. Schweiz, 8. Spanien, 9. USA, 10. Japan, 11. Südkorea, 12. Algerien.

Beim Frauenturnier mit 6 Mannschaften rücken für die UdSSR, die DDR und Ungarn die Mannschaften der Bundesrepublik, Österreichs und Südkoreas nach. So spielen die BRD-Frauen gegen Südkorea 17:26 (9:10), – China 19:20 (7:11), – Jugoslawien 19:20 (12:11), – USA 18:17 (10:7), – Österreich 18:17 (7:5). Punktgleich mit den USA wird der 4. Rang belegt.

Der Endstand: 1. Jugoslawien, 2. Südkorea, 3. China, 4. BRD, 5. USA, 6. Österreich.

Für die BRD spielen: Astrid Hühn (Seiffert), Sabrina Koschella, Eike Bram (n.e.) im Tor; Elke Blumauer, Maike Becker (Balthazar),

Corinna Kunze, Silvia Schmitt, Roswitha Mroczynski, Sabine Erbs (Fahrenwald), Dagmar Stelberg, Kerstin Jönßon, Petra Platen, Claudia Sturm, Vanadis Putzke-Schmidt, Christel Clages (n.e.). Trainer: Ekke Hoffmann.

Für die Länder, die sich dem sowjetischen Boykott der Olympischen Spiele angeschlossen haben, gibt es Ersatzwettkämpfe in neun am Boykott beteiligten Ländern. Im Handball finden diese als „Turniere der Freundschaft“ für die Männer im Juli in der DDR und für die Frauen im August in der CSSR statt. Bei den Männern nehmen Veranstalter DDR, die UdSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien, DDR II, die CSSR und Kuba teil. Das ist auch die Reihenfolge nach Beendigung des Turniers, im Finale besiegt die DDR in der Hermann-Gieseler-Halle in Magdeburg die UdSSR mit 18:17 (6:8), mit dabei sieben (!) Spieler des SC Magdeburg und Dietmar Schmidt vom ASK. DDR II u.a. mit Uwe Kern, Olaf Pleitz, Andreas Nagora, Volker Musick und Klaus-Dieter Schulz (alle ASK).

Beim Frauenturnier spielen sechs Mannschaften: UdSSR, CSSR, DDR, Ungarn, Polen und Bulgarien. Auch hier ist das die Reihenfolge nach Turnierende. Im DDR-Aufgebot auch Ramona Grobmann, Katrin Krüger, Sybille Wagner, Evelyn Hübscher, Marion Schulz (alle ASK).

Olympische Spiele 1988 in Südkorea – nur Platz 7, aber die WM-Qualifikation für die DDR-Männer

Mit einem 7. Platz bei der Weltmeisterschaft 1987 in der Schweiz verpasst die bundesdeutsche Mannschaft die Qualifikation für die Spiele in Seoul, die DDR-Männer erreichen diese mit Platz Drei.

Mit hohen Erwartungen startet die DDR-Mannschaft bei den Spielen der XXIV. Olympiade vom 20.09. bis 01.10.1988 in Südkorea. Noch zwei Spieler der Olympiasiegermannschaft von 1980 sind dabei: Wieland Schmidt und Frank-Michael Wahl. Ingolf Wiegert fällt leider wegen Verletzung aus.

Im Rückblick kann man sagen: Eine Medaille war möglich, Platz 7 wurde es nach hartem Kampf!



Wieland Schmidt rettet die Qualifikation für die nächste WM.

Foto: DHV

Insgesamt zu instabil treten die DDR-Männer auf. So gegen Südkorea, wo eine 18:13-Führung verspielt, beim 22:22 ein Punkt möglich ist, ehe 6 Sekunden vor dem Schluss das 22:23 fällt. Ähnliche Phasen in den Spielen gegen Spanien (nach 15:10-Führung am Ende 21:20), die CSSR und auch beim 17:18 gegen Ungarn. So werden wir nach Anwendung der 25 Prozent-Regel (Japan erreicht nicht 25 % der Punkte und fällt damit aus der Wertung) in unserer Gruppe mit 6:4 Punkten bei gleicher Tordifferenz mit der CSSR wegen der geringeren Zahl der Plustore nur Gruppenvierter und spielen gegen Island um Platz 7, der immerhin noch die WM-Qualifikation für 1990 in der CSSR darstellt. 23:23 steht es nach 60, 25:25 nach 70 und 28:28 nach 80 Minuten. So blieb nur das 7-m-Werfen, das es noch nie bei WM oder OS gegeben hatte. Hier bewahrt Wieland Schmidt, der vier der fünf 7m hält, die Mannschaft vor dem Absturz in die Zweitklassigkeit. Dreimal treffen Hauck, Wahl und Pysall, also 3:1 für die DDR-Auswahl. In der isländischen Auswahl spielt auch der heutige Bundestrainer Alfred Gislason.

Die Spiele der DDR-Männer: – Japan 25:18 (14:10), – Südkorea 22:23 (13:9), – Spanien 21:20 (11:8), – CSSR 24:21 (11:9), – Ungarn 17:18 (9:7), gegen Island um Platz Sieben 31:29 (28:28; 25:25; 23:23; 12:13) nach zweifacher Verlängerung und 7-m-Werfen.

Medaillengewinner sind die UdSSR nach 32:25 (17:11) gegen Südkorea und Jugoslawien nach einem 27:23 (12:13) gegen Ungarn. Die weitere Reihenfolge: 5. Schweden, 6. CSSR, 7. DDR, 8. Island, 9. Spanien, 10. Algerien, 11. Japan, 12. USA.

Das Aufgebot der DDR: Wieland Schmidt, Peter Hofmann, Gunnar Schimrock (n.e.); Ralf Bausch (n.e.), Rüdiger Borchardt, Jens Fiedler, Mike Fuhig, Mathias Hahn, Stefan Hauck, Bernd Metzke, Andreas Neitzel, Peter Pysall, Holger Schneider, Dirk Schnell (n.e.), Frank-Michael Wahl, Holger Winselmann. Trainer sind Paul Tiedemann und Klaus Langhoff.

Es ist offenbar, dass nach den Frauen auch die Männer den Anschluss zur Weltspitze verloren haben. Das Spiel ist zu statisch und zu leicht ausrechenbar. Von vielen Spielern gehen zu wenige Überraschungen aus, es fehlt individuelle Kreativität. Zwischen Stamm- und Wechselspielern ist das Leistungsgefälle zu groß. Nur wenige Stammspieler erreichen zudem in Südkorea Bestform. So werden die guten Leistungen in der Vorbereitung nicht bestätigt. Eine erwartete Steigerung bleibt aus. Eine Frage der Planung?



Schiedsrichter Rauchfuß/Buchda. Foto: DHV

Das DDR-Schiedsrichterpaar Peter Rauchfuß/Rudolf Buchda leitet drei Männer- und zwei Frauenspiele, darunter bei den Frauen die wichtigen Partien UdSSR – Norwegen und UdSSR – Südkorea. Und das BRD-Schiedsrichterpaar Manfred Prause und Erhard Hofmann aus Offenburg pfeift u.a. das Männerendspiel UdSSR – Südkorea.

Die umfangreiche Vorbereitung der Gastgebermannschaften trägt Früchte: Silber bei den Männern und sogar Gold bei den Frauen!

Mit dem schnellen Spiel und der hohen körperlichen Beweglichkeit gibt Südkorea dem Hallenhandball neue Impulse.

Erstmals spielen acht Frauenmannschaften um die olympischen Medaillen. In zwei Vorrundengruppen spielen die erste Zwei unter Mitnahme ihres Spielergebnisses gegeneinander mit den anderen beiden Ersten der anderen Gruppe um die Medaillen. Gleiches passiert um die Plätze 5 bis 8. Goldmedaillengewinner wird Südkorea vor Norwegen und der UdSSR. 4. Jugoslawien, 5. CSSR, 6. China, 7. USA, 8. Elfenbeinküste.

Die DDR-Frauen sind erstmals gar nicht vertreten. Nach den WM-Titeln 1971, 1975, 1978 und den Olympiamedaillen 1976 (Silber) und 1980 (Bronze) zeigen auch die undankbaren 4. Plätze bei den WM 1982 und 1986 und der 5. Platz bei der B-WM 1987 in Bulgarien (wo die Qualifikation verspielt wurde), dass der DDR-Frauenhandball den Anschluss zur Weltspitze verloren hat. In den zuständigen Gremien des DHV wird intensiv an Änderungen gearbeitet, dabei wird auch auf die Nationen geschaut, die derzeit die Weltspitze bestimmen. Die Qualifikation verpasst haben auch die DHB-Frauen nach ihrem 10. Platz bei der B-WM 1987.

Olympische Spiele 1992 in Barcelona – erstmals wieder vereinte deutsche Mannschaften

Viel ist in den vier Jahren zwischen 1988 und 1992 geschehen. Die deutsche Einheit hat zum Anschluss des DHV der DDR an den DHB der BRD geführt, ab der Serie 1992/93 wird wieder in einer einstaffligen 1. Bundesliga bei Männern und Frauen gespielt. Und ca. 150 Spielerinnen und Spieler sowie Trainer der DDR-Oberligamannschaften sind inzwischen zu Westvereinen gewechselt, darunter zahlreiche ehemalige Auswahlspieler/-innen der DDR (wie an den Mannschaftsaufstellungen beider Olympiateams feststellbar ist). Damit hat sich das Kräfteverhältnis zuungunsten des Ostens verändert.

Die beiden deutschen Frauen-Nationalmannschaften haben im November/Dezember 1990 in Seoul bei der WM im Spiel um Platz Drei (DHV – DHB 25:19) die Olympiaqualifikation erspielt und der 8. Platz der DDR-Männer bei der WM 1990 in der CSSR bringt die Olympia-Qualifikation für die deutschen Männer. Denn inzwischen sind die DHB-Männer in die C-WM abgestiegen, wo sie Anfang April 1990 in Finnland Platz 3 belegen, damit den Aufstieg zur B-WM in Österreich erreichen, die sie nun nicht mehr spielen müssen. Und nun besteht 1992 die große Hoffnung, dass die vereinten deutschen Auswahlmannschaften in Barcelona mindestens Platz 5 (Männer) und eine Medaille (Frauen) erringen werden. Bei den Männern bleibt der Trainer der DHB-Auswahl, Horst Bredemeier, Bundestrainer, bei den Frauen ist das Heinz Strauch aus Rostock, der vormalige DHV-Frauentrainer.

12 Männer- und 8 Frauenmannschaften kämpfen vom 24.07. bis 10.08.1992 um olympische Medaillen. Nach der Auflösung der UdSSR bilden die verbliebenen Republiken ein gemeinsames Team, als „Gemeinschaft unabhängiger Staaten“ = GUS.

Diese Spiele der XXV. Olympiade werden besonders für die Männer zu einer großen Enttäuschung – nur der 10. Platz springt am Ende heraus. Offenbar war auch die Zeit zu kurz, um aus unterschiedlichen Spielsystemen und den individuellen Stärken der Spieler eine gute Mannschaft zu formen.

Die Spiele der deutschen Mannschaft: gegen GUS 15:25 (7:12), – Rumänien 20:20 (9:13), – Frankreich 20:23 (9:10), – Ägypten 24:16 (13:5), – Spanien 18:19 (8:8). Als Fünfter der Gruppe ist im

Spiel um Platz 9 die CSSR der Gegner. Auch dieses Spiel geht mit 19:20 (8:11) verloren. Es bleibt ein enttäuschender 10. Platz. Die bis dahin schlechteste Platzierung bei 12 Weltmeisterschaften und 5 Olympischen Spielen!

Der Abschluss-Stand: 1. GUS, 2. Schweden, 3. Frankreich, 4. Island, 5. Spanien, 6. Südkorea, 7. Ungarn, 8. Rumänien, 9. Tschechoslowakei, 10. Deutschland, 11. Ägypten, 12. Brasilien.

Für die Männer aus der ehemaligen UdSSR ist es nach 1976 und 1988 das dritte Gold! Drei ihrer Spieler werden in das Allstar Team gewählt: Torhüter Andrei Lawrow, Rückraum Mitte Talant Dujshebaev (mit 47 Toren erfolgreichster Werfer des Turniers) und Linksaußen Waleri Gopin.

Das deutsche Aufgebot der Männer: Jan Holpert (TSV Milbertshofen), Michael Krieter (THW Kiel), Andreas Thiel (TSV Bayer Dormagen) im Tor; Jochen Fraatz (TuSEM Essen), Matthias Hahn (SG Hameln), Stephan Hauck (SG Hameln), Michael Klemm (TSV Bayer Dormagen), Hendrik Ochel (TSV Milbertshofen), Klaus-Dieter Petersen (VfL Gummersbach), Richard Ratka (TuRu Düsseldorf), Bernd Roos (TV Großwallstadt), Holger Schneider (VfL Bad Schwartau), Wolfgang Schwenke (THW Kiel), Frank-Michael Wahl (SG Hameln), Holger Winselmann (SC Magdeburg), Volker Zerbe (TBV Lemgo).

Nach den Olympischen Spielen tritt Bundestrainer Horst Brede-meier zurück, sein Nachfolger wird Armin Emrich. Ab 01.06.1993 übernimmt dann Arno Ehret das Traineramt.

Besser spielen und schneiden die Frauen ab, nach einer 20:24-Niederlage gegen GUS im Spiel um Bronze wird Platz Vier belegt. Ihre Ergebnisse in den Gruppenspielen: gegen Nigeria 32:17, – USA 32:16, – GUS 22:28. Im Überkreuzvergleich mit dem Sieger der anderen Gruppe Südkorea (dem späteren Olympiasieger) gibt es eine unglückliche 25:26-Niederlage. Damit kommt es zum erneuten Vergleich mit GUS um die Bronzemedailles. Im Finale bezwingt Südkorea Norwegen klar mit 28:21.

Abschluss-Stand: 1. Südkorea, 2. Norwegen, 3. GUS, 4. Deutschland, 5. Österreich, 6. USA, 7. Spanien, 8. Nigeria.



Michaela Erler beim Torwurf.

Foto: Simon

Die deutsche Mannschaft: Eike Bram (TSV Bayer 04 Leverkusen), Sabine Adamik (TuS Walle Bremen), Andrea Stolletz (SC Leipzig) im Tor; Bianca Urbanke (TSV Bayer 04 Leverkusen), Andrea Bölk (Buxtehuder SV), Kerstin Mühlner (SC Leipzig), Elena Leonte (TV Mainzlar), Gabriele Palme (SC Magdeburg), Silvia Schmitt (TSV Ba-

yer 04 Leverkusen), Sybille Gruner (TSV Bayer 04 Leverkusen), Rita Köster (VfL Oldenburg), Michaela Erler (TSV Bayer 04 Leverkusen), Carola Ciszewski (SC Leipzig), Birgit Wagner (TV Lützelinden), Anja Krüger (SC Leipzig), Silke Fittinger (TuS Walle Bremen). Trainer: Heinz Strauch.

Im Olympiabuch der Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft liest sich das Fazit für die Männer so:

„Wann immer die deutsche Mannschaft Handball arbeitete, grauste es die Zuschauer. Wegen einer Abwehr, die diese Bezeichnung nie verdiente, eines Angriffs, der keiner war, und wegen schrecklicher Delikte im Umgang mit dem Ball. Die deutsche Mannschaft, kurz, blamierte sich vor den Augen der Welt...“ Und dabei hatte sie mit Andreas Thiel einen Torhüter, der mit Abstand bester deutscher Spieler war.



Andreas Thiel bei einer seiner spektakulären Paraden.

Foto: Simon

Und zur Frauenmannschaft heißt es: „Das starke Team bestand aus Frauen. Aus ballfertigen Damen, die nur um Zentimeter das Endspiel verpassten. 18 Sekunden vor dem Abpfiff des Halbfinals gegen den späteren Olympiasieger Korea traf die Leipzigerin Anja Krüger beim Stand von 25:26 völlig freistehend nur die Unterkante der Torlatte.“ (S. 169)

Delegationsleiter der deutschen Handballer ist Vizepräsident Ewald Astrath. In seiner Vorlage zur Auswertung der Spiele vor dem Präsidium des DHB (nach Zuarbeit beider Trainerteams) finden sich zu den möglichen Ursachen des Abschniedens in Barcelona u.a. folgende Überlegungen:

„...Die Zeit der Vorbereitung erwies sich als zu kurz für die Formierung von g e f e s t i g t e n Mannschaften.... Alle Spieler waren den großen Anforderungen des Bundesliga-Spielbetriebes ausgesetzt, die zeitlichen Möglichkeiten des zentralen Trainings und die Orientierung auf d e n Wettkampfhöhepunkt Olympia blieben eingeschränkt... Die Wettkampfstruktur in den Bundesligen, damit die Interessenlage, die Trainings- und Belastungsgestaltung in den Vereinen stimmen nicht überein mit der Vorbereitung eines Wettkampfhöhepunktes wie Weltmeisterschaft und Olympische Spiele. ... Olympia war nicht die gemeinsame Sache aller im DHB. Dem Präsidium ist es nicht gelungen, den objektiven Interessenkonflikt zwischen den Vereinen und den Erfordernissen der Auswahl aufzulösen ...“ Ein Glück, dass das heute ganz anders ist, oder?

Wolfgang Hartisch



LSB verabschiedet Mitarbeiter



Verabschiedung von drei langjährigen Mitarbeitern des LSB: Jonny Levermann, Gerhard Wartenberg und Günther Staffa. Foto: M. Reusner

Zur Verabschiedung von fünf langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatte der LSB interessierte Kreis- und Landes-Verbände sowie Kolleginnen und Kollegen des LSB am 30.05. auf das Vereinsgelände des OSC Potsdam eingeladen. Leider waren Helga Paape (Referat Sportförderung) und Monika Kubala (Sekretariat) krankheitsbedingt verhindert. So galten die Worte des Dankes und der Würdigung durch den LSB-Präsidenten Wolfgang Neubert und den Geschäftsführer Andreas Gerlach besonders den anwesenden Jonny Levermann, Gerhard Wartenberg und Günther Staffa (auf dem Foto von links). Mit diesen Sportfreunden haben auch wir als Verband intensiv und konstruktiv zusammengearbeitet. Für den HVB bedankten sich Geschäftsführer M. Reusner und Ehrenpräsident W. Hartisch für diese Kooperation. Jonny Levermann war im Bereich des Nachwuchsleistungssports bei Problemen und Fragen ebenso ein guter Partner, wie Gerhard Wartenberg (Breitensport) bei Aktionen im Seniorenbereich (Senioren-Sportspiele) und bei Jugendveranstaltungen wie den Kinder- und Jugendsportspielen. Und auch die jährlichen Berichterstattungen des HVB zu Vorhaben im Breitensport gehörten zu seinem Verantwortungsbereich. Gerhard ist sicher vielen Älteren noch als emotionaler Spieler und auch Jugendtrainer von Brandenburger Mannschaften ein Begriff!

Die längsten Kontakte gab es zu Günther Staffa. Der Mitgründer des heutigen Landessportbundes war auf der Gründungsversammlung des HVB am 08. September 1990 noch als Geschäftsführer des Bezirkssportbundes Potsdam einer der Redner, die unserem Verband einen guten Start und eine positive Entwicklung wünschten. In seiner Zeit als Mitarbeiter der Paetau-Versicherung, die viele Jahre auch den LSB und seine Mitglieder absicherte, war diese Versicherung einer der Sponsoren des traditionellen Rangsdorfer Frauenturniers.

Allen fünf Sportfreundinnen und Sportfreunden sagen wir auch von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die gemeinsame Arbeit für den Sport. Für die nächsten Jahre wünschen wir stabile Gesundheit und bestes Gelingen aller persönlichen Vorhaben! (WH)

Geburtstage April bis Juni 2022

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. gratuliert allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag hatten sehr herzlich und wünscht allen beste Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensjahr. Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare

zum 85. Geburtstag

Gutschmidt, Manfred Premnitz

zum 80. Geburtstag

Duwe, Gerhard Lübben

zum 70. Geburtstag

Wilhelm, Hans-Jürgen Schwedt
Müller, Klaus Mixdorf

zum 65. Geburtstag

Miszewski, Wolfgang Eberswalde
Straube, Lutz Fredersdorf

zum 50. Geburtstag

Benack, Olaf Lübbenau

Geburtstag im April hatten:

Karras, Olaf	Frankfurt (Oder)
Radigk, Klaus	Finsterwalde
Grundt, Karl-Heinz	Herzberg
Dreifke, Egon	Wünsdorf
Priebe, Peter	Guben
Ermling, Olaf	Müllrose
Hartisch, Wolfgang	Kleinmachnow

Geburtstag im Mai hatten:

Siegler, Martin	Oranienburg
Borchardt, Manuel	Altlandsberg
Haase, Alexander	Potsdam
Spengler, Stephan	Spremberg
Ziemer, Rüdiger	Potsdam
Siemers, Werner	Cottbus
Trautmann, Uwe	Frankfurt (Oder)
Schulz, Marco	Lychen
Heinrich, Gerhard	Luckenwalde
Setzkorn, Torsten	Cottbus
Krause, Roland	Strausberg

Geburtstag im Juni hatten:

Himpel, Gerd	Welzow
Schwolow, Norbert	Falkensee
Morwinski, Helmut	Kyritz
Doms, Jürgen	Elsterwerda
Läbe, Andreas	Brandenburg
Walther, Hartmut	Ahrensdorf
Aigringer, Helga	Guben
Belig, Matthias	Doberlug-Kirchhain
Granzow, Ralf	Luckenwalde
Stallknecht, Klaus	Forst
Geisler, Manfred	Schöneiche
Herrmann, Jens	Rehfelde
Quaas, Michael	Lebus
Hüttner, Arndt	Ruhland
Pech, Wilfried	Werneuchen
Häcker, Klaus	Fredersdorf

IMPRESSIONEN



VOM BRANDENBURG-CUP DER E-JUGEND

